

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 292.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wegpreis für Halle und Vorort 2.50 Mf., durch die Post bezogen 3 Mf. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck-Verlag: Halle'scher Courter (Eg. Heilmann). H. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft). Land. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigensätze oder deren Raum für Halle u. den Vorort 20 Mf., auswärts 30 Mf. — Resten am Ende des halbjährlichen Zeit die Seite 100 Mf. — Einzelnummern bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 155 u. 158; Redaktions-Telefon 1272. Expedienten: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Dienstag, 25. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Ausruf Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das  
**III. Vierteljahr 1912**  
auf die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen, hat das brutale Auftreten der sozialdemokratischen Vertreter in unseren Parlamenten erst wieder in der letzten Zeit mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Alle Vaterlandsfreunde müssen sich fest zusammenschließen, um diesen heillosen Angriffen auf Gott, Monarchie und Vaterland, Autorität, Sitte und Kultur nicht nur ein kräftiges „Halt“, sondern ein erfolgreiches „Gurück“ zu gebieten.

Als eine Freundin und Förderin in diesem Beginnen ist das Abonnement auf eine zielbewusste, tatkräftige Presse unbedingt notwendig.

Wir gestalten uns daher, die altbewährte nationale Halle'sche Zeitung allen denjenigen, die den Wahrspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Verfamillien, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Halle'sche Zeitung zu werben.

Die Halle'sche Zeitung unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines stillig gefesteten Leserkreises in weitestem Sinne entgegen. Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Lustige belletristische, künstlerische und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Eine alle 14 Tage erscheinende Mode-Beilage ist für die Damenwelt eine jedesmal mit Freude begrüßte Beraterin und Freundin. Fortan soll auch der „Junge Welt“ eine besondere Beilage gewidmet sein. Sie wird allmonatlich einmal unter dem Titel „Für die junge Welt“ erscheinen und begiebene, zugleich belehrende wie unterhaltende Kost für das heranwachsende Geschlecht bieten.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börse; der Kursteil sieht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Otto Kabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mf. 2,50, bei allen Postanhalten Mf. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1912.

**Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

### Preußen und sein heutiger Beruf in Deutschland.

Von Wolfgang Eifenhardt.

Als das Deutsche Reich vor 41 Jahren gegründet wurde, da glaubten viele Aiderle, daß damit die Geschichte Preußens eigentlich an einem Endpunkte angelangt sei. Der Staat Friedrichs des Großen schien seine Mission erfüllt zu haben; er hatte dem Vaterlande die verlorenen und zertrümmerte Einheit wiedergegeben, und von nun an, so glaubte man, könne es sich nur noch um eine deutsche Geschichte handeln. In das große nationale Leben eines mächtigen einigen Vaterlandes schienen endlich die vielverbreiteten Ströme partikulärer Entwicklung eingemündet zu sein. Insbesondere Eduard Rostker, der Führer des linken national-liberalen Flügels, wand damals nicht müde, immer wieder im Reichstage zu verkünden, „Preußen müsse jetzt in Deutschland aufgehen“.

Fürst Bismarck, dem die schnellfertige Art dieses liberalen Parlamentarismus bereits so manne Verlegenheiten bereitet hatte, erwiderte allerdings auf solche überleiteten Zukunftsbahnfahrten mit gewohnter überlegener Sprache: „Das sei alles sehr schön, aber um in Deutschland aufzugehen, dazu sei Preußen etwas zu dick“. So sehr der große Staatsmann nach seinem eigenen Verständnis damals bereit war, dem Liberalismus „Blad-mal zu zahlen“, d. h. ihn viele seiner Wünsche zu erfüllen, so groß damals auch sein Glaube war, Deutschland, „in den Sattel gehoben, werde auch reiten können“, so war er doch viel zu sehr Realpolitiker, und durch seine eigene Lebensgeschichte und alle Traditionen seiner Familie viel zu sehr mit Preußen verknüpft, um sich durch urteillose Doctrinäre zu überhaften Experimenten fortreiben zu lassen, deren Erfolg doch im höchsten Grade zweifelhaft erscheinen mußte. So ward der Kreis der dem Deutschen Reich zugewiesenen Aufgaben zwar beständig erweitert, aber daneben entfaltete sich auch das preußische Sonderleben immer kraftvoller, und Fürst Bismarck ließ nie einen Zweifel, daß an Preußens Eigenart, seiner selbständigen inneren Politik nicht gerüttelt werden dürfe. Kein Gedanke daran, etwa Preußens Wahlrecht im Sinne des Reichstagswahlrechtes zu ändern, so unympathisch der große Staatsmann sich im Jahre 1867 bei Gründung des Norddeutschen Bundes auch über das erste geräuert hatte. Kein Gedanke daran, sich das Dreineben des Reichstages in innerpreußische Angelegenheiten, wie etwa die Wahlenfrage, gefallen zu lassen. Auch dieser große Deutsche, der erst wieder seinen Landsleuten Selbstvertrauen und nationalen Stolz gegeben hatte, hörte niemals auf, mit Leib und Seele Preußen zu sein.

So entwickelte sich neben dem neuen Deutschen Reich kraftvoll und sicher das Sonderleben Preußens. Aber dies Sonderleben war sein engherziger Partikularismus, sondern Preußens Arbeit ward auch weiter die Vorarbeit für des neuen Deutschen Reiches innere Entwicklung. Die Abwehr heroischer Lebergriffe im Kulturkampf, der Kampf Preußens gegen das vordringende Völkertum, die Durchführung der Selbstverwaltung, der Verstaatlichung der Eisenbahnen, Preußens Mienarbeit auf dem Gebiete des Unterrichts- und Erziehungswezens waren nicht bloß die Taten einer partikulären Gewalt, sondern es waren auch in hervorragender Weise deutsch-nationale Taten. Gewiß durch sein Genüßnahrecht gegen die verwirrende und zerlebende Macht einer kurzfristigen Demokratie, welche die Entwicklung des Deutschen Reiches immer mehr gefährdete, ging Preußen seinen sichereren Weg, überall ein Vorbild der deutschen Entwicklung, deutschen Fortschritts und deutscher Machtentwicklung.

Es ist nicht, wie heute die Urteillosigkeit eines verblendeten Radikalismus uns vorreden will, die Schuld Preußens, wenn die Entwicklung Deutschlands heute so viel zu wünschen übrig läßt; sondern von Jahr zu Jahr sprinnt uns die Tatsache mehr und mehr in die Augen, daß es eine falsche Hoffnung war, als Bismarck glaubte, ein auf breiterer demokratischer Basis geschaffter Reichstag werde das stärkste Mittel zur Förderung der deutschen Einheit sein gegenüber dem Partikularismus der deutschen Fürstentümer. Vielmehr zeigte es sich nur zu bald, daß gerade das Gegenteil eintrat: Die deutschen Gese wurden der stärkste Gall der deutschen Einheit, der Reichstag aber drohte zum Zummelplatz einer schlechthin hantagsierenden Demokratie zu werden. So kann man sagen, daß im Widerpruch aller Erwartungen gerade der deutsche Reichstag sich am schlechtesten von allen Reichsinstitutionen bewährt hat.

Am Abend seines Lebens hat Bismarck den gemachten Fehler anerkannt und die Einwirkung des Reichstagswahlrechtes für eine deutsche Lebensfrage, nach einer erst kürzlich durch den ehemaligen Regierungspräsidenten Freiherrn von der Rede bekanntgegebenen Äußerung, erklärt. Fürst Bismarck erging es bei der Reichsgründung, wie es großen Männern nur zu oft begegnet: Er nahm die Menschen zu hoch, er überschätzte die Macht und die Nachhaltigkeit jenes hochartigen deutschen nationalen Idealismus, der sich in den Jahren 1866 und 1870 kund gab; er glaubte sein Volk durch die lange Lebensgeschichte dreier

hundert Jahre von allen den politischen Untugenden geheilt, die ihn den Untergang der alten deutschen Kaiserherrlichkeit herbeigeführt hatten. Er überließ, daß der Widerstand der Dynastien leichter zu überwinden war als die unauströtbaren deutschen Nationalfehler; jener unglückliche Gang zum partikulären Sonderleben, das überhöfliche männliche Selbständigkeitsgefühl, das uns schon in den alten deutschen Reichengeschichten entgegentritt, und das in dem Drange, die menschliche Persönlichkeit reichhaltiger zur Geltung zu bringen, sich gegen jede Unterordnung frucht. Er rechnete vielleicht auch zu wenig mit jener ebenfalls durch die ganze deutsche Geschichte befechtigten Untugend unseres Volkes, daß auf die großen Epochen eines edlen, begeisterten, schaffensfreudigen Idealismus leider mit verhängnisvoller Regelmäßigkeit jene traurigen Zeiten des Rückschlages, der Erschlaffung, der unentschlossenen und charakterlos gewordenen Tatenlosigkeit zu folgen pflegen, die den Deutschen immer wieder um die Früchte seiner Arbeit, seines nationalen Ringens und Kampfes bringen. So war es einst nach dem Tode Lutthers, wo die weltbewegende Kampfesfreudigkeit unseres Volkes nur zu bald dahindämmte und in das allerwärts unruhigere Theologengebiet ausartete, so daß Luther's großer Errettergenosse Melancthon sich nichts so sehr lieb wünschte als einen baldigen Tod, um dieses Sammers entthoben zu sein. So war es nach den herrlichen Tagen der Befreiungskriege, wo nur ein feiner Kreis unseres Volkes dem großen Idealismus jener begeisterten Tage sich bewahrte, die Masse aber jener müden Tatenlosigkeit verfiel, die auch hier die Frage nahelegt, ob das noch dieselbe Volk sei, das zweimal erst vor kurzem seine Fahnen herrlich auf dem Pariser Montmartre aufgepflanzt hatte.

Wer will heute den Fürsten Bismarck tadeln, wenn er nach der Art fast aller großen Männer den Idealismus seines Volkes für starker und nachhaltiger hielt, als wir ihn heute nach der Erfahrung eines halben Jahrhunderts kennen? Wenn er im Vertrauen auf das deutsche Nationalgefühl, das sich nach den preußischen und deutschen Siegen der Jahre 1866 und 1870 so stürmisch kundgab, glaubte, diesem national begeisterten Volk das Gegenmittel der Wahrheit geben zu können, das sich ja aus in den ersten Hoffnungsstollen Tagen des neuen Reiches vollkommen bewährte? Er teilte den Glauben aller großen Patrioten jener Zeit, daß Deutschlands Unglück bisher nur in seiner nationalen Jerriffenheit gelegen habe, und wenn man die nur im Widerpruch mit dem, damals noch vielfach widerstrebenden, Dynastien aufbehe, das zur Selbstbestimmung seiner Geschichte gefommene Volk diele auf das herrlichste ausgelassen werde. So sprach er das Wort, an dessen Wahrheit er erst nach seiner Entlassung zu zweifeln begann, von dem Deutschland, das nur in den Sattel gehoben zu werden brauche, um reiten zu können. So schuf er die Reichsverfassung mit ihren hochgehenden Konfessionen an die Demokratie. So versuchte er trotz warnender Stimmen darauf, dem demokratischen Reichstage das Gegenmittel eines auf Weisig und herborragende Stellung im Staate gegründeten Oberhau's an die Seite zu stellen. So frag er, des Glaubens an sein Volk voll, sein Denken, die wertvollsten Rechte des preußischen Staates und seiner Krone dem demokratisierten Reich zu opfern. Er schuf eine Verfassung, welche die Möglichkeit gibt, daß der preußische Staat durch den Bundesrat und den demokratischen Reichstag majorisiert wird, daß er in einem geschichtlichen Wehen widerstrebende Richtung durch die Reichsgegebung gedrängt wird. Enthält Artikel 5 der Reichsverfassung auch ein preußisches Veto gegen Änderungen in Steuer- und Militärfragen, so ist doch durch Ueberwindung der allerwidrigsten Gegenstände der Gesetzgebung an das Reich, durch die immer weiter um sich greifende Reichsgegebung auf privatrechtlichem und öffentlich rechtlichem Gebiete, durch die Regulierung des wirtschaftlichen Lebens von Reichsbahnen, durch die Uebertragung zahlreicher wichtiger Steuerquellen an das Reich, durch Eingreifen der Reichsgegebung in viele Fragen der inneren Verwaltung wie das Vereinswesen, und die Presse, der preußische Staat auch in der Entwicklung seines inneren Weisens, seines geistigen Charakters, der Regulierung seines ganzen Verhältnisses zwischen Regierung und Regierten immer mehr in die Abhängigkeit von Reich gekommen.

Die Verfassung des Deutschen Reiches entleibet nicht nur den preußischen Staat einer großen Anzahl seiner Selbstrechte und überträgt sie auf das Deutsche Reich, sondern die Reichsgegebung berührt auch den inneren geistigen Charakter des preußischen Staatswesens, sie entbehrt vollständig die Befähigung, daß der auf demokratischer Grundlage geschaffte deutsche Reichstag, indem er der Gesetzgebung des Reiches eine demokratische Richtung gibt, damit auch dem preußischen Staat eine demokratische innere Politik aufzwinde, die dessen ganzer geschichtlicher Entwicklung, seinen starken monarchischen Traditionen, dem festen Gessige seiner inneren, überall auf Disziplin und Autorität beruhenden Zustände entschieden widerspricht. Ueber dem preußischen Staate mit seiner festen monarchischen Arbeitsorganisation, seinem sicheren und gerechten Wobägen von Rechten und Pflichten, über jenem Staate des Saum ougure, der bei jeder Uebertragung einer staatlichen Funktion immer zuerst nach Befähigung und Qualifikation



Montag-Vormittag unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Menge der Spionageprozess gegen den Ingenieur und Kaufmann Lichtenberger, geboren am 11. September 1881 in Gernsheim in der Pfalz. Lichtenberger wurde verhaftet, als er den Versuch machte, von einem Soldaten sich ein Krillergewehr neuer Konstruktion zu verschaffen. Er ist außerdem beauftragt, den Versuch gemacht zu haben, sich das Signalbuch der deutschen Marine sowie andere Geheimnisse zu beschaffen, um sie einer fremden Macht zum Kauf anzubieten. Gegen ihn sind 7 Zeugen und 6 Sachverständige, darunter Geheimrat Richter, der den Angeklagten in den letzten sechs Wochen auf seinen Geisteszustand untersucht hatte. Nach Verlesung des Gefangenbefehls wurde die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Die Entschädigung für die Mordanschläge in Mexiko. Aus Mexiko der Köln. Bl. zugehende Meldungen berichten auf Grund von Mitteilungen, die der Gesandtschaft des Staates, der mexikanische Vertreter der Deutscher Gasmotorenfabrik, von der zwei Angestellte ermordet wurden, direkt vom deutschen Gesandten erhalten hat, daß die mexikanische Regierung 400000 Mark als Entschädigung für die Interlebenden der vier in Comabona ermordeten Deutschen abgesetzt habe. Das sei der erste und bis jetzt einzige Fall, daß einer der vielen Entschädigungsansprüche an die mexikanische Regierung nicht nur anerkannt, sondern auch bar ausgezahlt wurde. Es wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß demnächst mehrere Fälle hingerichtet werden und dadurch Deutschland die verlangte Gültigkeit erhält. Der Erfolg des deutschen Gesandten erfüllt alle Deutschen Mexikos mit aufrichtiger Genugtuung. Nach privaten Mitteilungen wurden an die Interlebenden eines Sinesen, der in Mexiko ermordet wurde, für jedes Kind 15000 Mark und für die Witwe 10000 Mark ausgezahlt.

## Ausland.

### Eine neue Enzyklika des Papstes.

Der Papst hat gegenwärtig eine neue wichtige Enzyklika veröffentlicht. Sie gilt der letztgenannten Säkularfeier des berühmten Konstantin die Freiheit des Christentums anerkannt. Wie schon gemeldet, werden im nächsten Jahre in Rom zur Erinnerung an dieses Ereignis große Festlichkeiten abgehalten werden. In dieser Enzyklika nun wird der Papst, wie verlautet, die Lage der katholischen Kirche in den verschiedenen Ländern der Welt untersuchen. Dabei stellt er fest, daß sich die katholische Kirche gegenwärtig in den angelsächsischen protestantischen Ländern größerer Freiheit als in den katolischen Staaten erfreue.

### Frankreich-spanische Unstimmigkeiten.

In Berlin nimmt man, wie unser früherer Vertreter feststellen konnte, ebenso wie in Paris die Unstimmigkeiten, die sich bei den Marokko-Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien neuerdings eingestellt haben, nicht allzu traurig. Die Spanier haben keine Eile, und mit Rücksicht darauf, daß die Franzosen in Marokko so weit wie nicht vorwärts kommen, werden sie irgendwelchen Nachgiebigkeiten immer abgeneigt. Es wird indessen allgemein angenommen, daß es über kurz oder lang zu einer definitiven Verständigung kommen wird.

### Marokko.

Wie aus Fez unterm 23. d. M. gemeldet wird, wurde General Dalbier in der Nacht auf den 22. d. M. im Lager von Zkran Sidi Abdessalam von auffälligen Beni Mir, Mit Zkran und Tegariden angegriffen. General Dalbier machte einen glänzenden Ausfall und warf die Feinde zurück. Die Franzosen hatten vier Tote und sechs Verwundete.

### Die Lage in Mähren.

Der frühere Mährerhauptmann Chantoliu, jetzt dienstlicher General, ist Herr in Mähren. Die japanischen Patrouillen haben sich zurückgezogen. 150 Reuter wurden gefangen genommen und hingerichtet.

### Taft und Roosevelt.

Taft ist mit 561 Stimmen vom republikanischen Nominat in Chicago zum Kandidaten für die Präsidentschaft aufgestellt worden. Roosevelt tritt als selbständiger Kandidat auf. Nachdem Roosevelt die einleitenden Schritte zur Organisation einer neuen Partei getan, hat er seine Beziehungen zu dem republikanischen Nationalkongress formell gelöst.

Von gutunterrichteter Seite wird aus Chicago erklärt, daß Roosevelt's Parteiprogramm von Grund aus fortschrittlich sein werde. Es werde in ihm verlangt werden, daß die Regierung wieder in die Hände des Volks übergeben soll, statt in den Händen einiger weniger bevorzugten Familien zu bleiben. Es werde sich für das Stimmrecht der Frauen auszusprechen, für Primärwahlen für die Präsidentschaft, direkte Wahl der Senatoren, eine Tarifrevision unter Leitung des Tarifamtes, eine Kontrolle der Trunks durch eine nationale Kommission uhn.

Neues Auffommen der Wingerbewegung in Frankreich. In Belgien hat sich gegen den Entwurf, durch den die Weinbau-

gemeinden des Aube-Departements in die Champagnezone mit eingereiht werden, heftigen Widerpruch erhoben und verlangen, daß alle Weine der östlichen Departements rundweg als Champagner bezeichnet werden.

Lord Salome. Der britische Premierminister hat Lord Salome ernannt, Mitglied des Komitees für die Reichsverteidigung zu werden.

## Die Luftschiffahrt.

Der Preisverteilung hat folgendes Ergebnis: Ehrenpreis des Königs von Sachsen. 1. Leutnant Knoke (Lt. Bernhardt) 20½ Punkte, 2. Leutnant Hartmann (Lt. Schramm) 18½ Punkte, 3. Leutnant Carter (Lt. Finf) 17 Punkte, 4. Leutnant Werner (Oberst. Jungmann) 11 Punkte. Ehrenpreis des Kaisers. 1. Leutnant Hartmann (Lt. Bernhardt) 20½ Punkte, 2. Leutnant Schramm (Lt. Carter) 23 Punkte, 3. Oberleutnant Jungmann (Lt. Werner) 23½ Punkte. Ehrenpreis der Stadt Leipzig. (Rundflug). 1. Leutnant Werner 19 Punkte, 2. Leutnant Carter 18 Punkte, 3. Oberleutnant Hartmann 15 Punkte. Ehrenpreis der G. M. G. 1. Leutnant Hartmann (Lt. Bernhardt) 20½ Punkte, 2. Leutnant Carter 18½ Punkte, 3. Oberleutnant Jungmann (Lt. Werner) 17 Punkte. Ehrenpreis der G. M. G. 1. Leutnant Carter 18½ Punkte, 2. Leutnant Werner 17 Punkte, 3. Oberleutnant Jungmann (Lt. Werner) 17 Punkte. Ehrenpreis der G. M. G. 1. Leutnant Carter 18½ Punkte, 2. Leutnant Werner 17 Punkte, 3. Oberleutnant Jungmann (Lt. Werner) 17 Punkte.

Eine Ballonkatalogie in Danzig. Eine furchtbare Ballonkatastrophe ereignete sich am Sonntag früh beim Ausfluge des Nationalen Vereins der Rettungsflieger in Danzig. Der Ballon sollte zu einer Tagesflucht aufsteigen. In der Gondel befanden sich der praktische Arzt Dr. Schmidt als Führer, Professor Dr. Fittinger, der Student Haffelbach und ein Fräulein Feinzelmann aus Berlin. Der Ballon stieg um 8 Uhr 30 Minuten an und war in einer halben Stunde angekommen war, wurde plötzlich von einer heftigen nordwestlichen Stürmung, zur Erde gedrückt und gegen die Giebel eines Hauses geschleudert. Hierbei starb Dr. Schmidt und der Gondel auf die Straße hinab und war sofort tot. Der Ballon schlug wieder, lag ungefähr noch 300 Meter und mußte dabei die Wälder passieren. Professor Fittinger und der Student Haffelbach und der Student Feinzelmann wurden in der Höhe, wodurch der Ballon sich ebenfalls hob und mit beiden Insassen wiederum etwa 20 Meter weiter flog, bis er an einer großen Bretterwand strandete. Haffelbach konnte selbst aus dem Herde herauskommen, während die Dame bewußtlos darin lag. Professor Fittinger wurde von Haffelbach aus dem Wasser gerettet. Schmidt und Feinzelmann wurden ins Krankenhaus gebracht, doch sind ihre Verletzungen unbedeutend.

Das Militärfliegen in Frankreich. Bei einer Feiertagsfeier am Sonntag in Paris in der Sorbonne anlässlich der von Militärfliegern des Militärfliegenvereins ausgeführten Stunde von über 100000 Franken stattfand, hielt der Leiter des französischen Militärfliegenvereins, Oberst Girardier, eine Rede, in der er mitteilte, daß die Zahl der Militärflieger zunehme. Es seien bisher im ganzen 18000 Mänschen von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten um Aufnahme in das Fliegerkorps eingekommen.

Schwerversturz. In Bernburg am Sonntagabend der Grabadepist Schärer bei einem Ausfluge zum Schützenfest, das am Sonntag stattfinden sollte, abgeknickt. Der Apparat wurde zertrümmert, und der Flieger erlitt eine Gehirnerschütterung. Er liegt schwerkrank im Krankenhaus darnieder.

Neuer Höhenretroreflexor. Der österreichische Flieger Gatzaf hat mit zwei Passagieren eine Höhe von 6300 Metern erreicht und damit einen neuen Höhenretroreflexor aufgestellt.

Der Normandienflug. In Bernburg am Sonntag gelandet: Paierlein um 7 Uhr 30 Minuten, Stöffler um 7 Uhr 14 Minuten, Krüger um 8 Uhr 37 Minuten, Hartmann um 8 Uhr 50 Min. Am Sonntag nachmittag begann die Wiener internationale Flugwoche auf dem Flugfeld Wipern in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des österreichischen Fliegervereins und einer nach Frankreich gehenden Kommission. An dem Flugmeeting beteiligten sich Piloten aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Rumänien, Ungarn, der Schweiz und Peru. Gleich beim Anfang stürzte der österreichische Pilot Rudolf Stanger mit seinem Gerich-Monoplane. Der Flieger ist unversehrt, der Apparat zertrümmert. Aus einer Höhe von 20 Metern stürzte der Franzose Leon Schumann mit einem Borell-Eindecker ab, der Flieger ist schwer verletzt, der Apparat wurde zertrümmert. Aus der gleichen Höhe stürzte der Belgier Willy de Roi mit einem Borell-Eindecker ab, der Apparat ist zertrümmert, der Pilot erlitt einen Beinbruch und Verletzungen im Gesicht.

## Personalnachrichten.

Verliehen wurde: dem Oberst Karl Käthe zu München i. Th. das Allgemeine Ehrenzeichen. — Verlegt sind die Amtsrichter Wille in Bredlau nach Heringen und Hoffmann in Lenzau als Amtsrichter nach Teudel. Zum Amtsrichter ist ernannt der Gerichtsassessor Dr. Hummel in Greben. Der Gerichtsassessor Reicha beim Amtsgericht in Sangerhausen ist in die Stelle des Reichsanwälters eingetragener. Der Referendar Hindenburg in Weighe des Oberlandesgerichts zu Rumburg a. S. ist zum Gerichtsassessor ernannt.

## Sport und Jagd.

— Nennen zu Leipzig am 23. Juni. I. Miasma (Prinzen) 1. Lord Manor (H. Bahrian) 2. Custosa (Kuffe jun.) 3. Tot: 22:10. Platz: 21, 13, 14:10. — II. Mille (Prinzen) 1. Vado II (H. Stresemann) 2. Jumer (H. O. v. Wiskaff) 3.

Tot: 7:10. Platz: 27, 13:40. Kopf-Kopf. — III. Jubilee Juggins (H. Stresemann) 1. Saint Michel (Prinzen) 2. Gannone (H. O. v. Wiskaff) 3. Tot: 146:10. Platz: 85, 82, 18:10. 2-3 L. — IV. Miasma (Prinzen) 1. Lord Manor (H. Bahrian) 2. Custosa (Kuffe jun.) 3. Tot: 64:10. Platz: 86, 15:10. Kopf-Kopf. — V. Miasma (Prinzen) 1. Miasma (Prinzen) 2. Gannone (H. O. v. Wiskaff) 3. Tot: 59:10. Platz: 18, 34, 17:10. 2-1½ L. — VI. Miasma (Prinzen) 1. Gannone (H. O. v. Wiskaff) 2. Miasma (Prinzen) 3. Tot: 30:10. Platz: 17, 16:10. 1-1 L.

— Nennen zu Hamburg-Horn am 23. Juni. Eindecker Gaudicap. 10000 Mk. 1. S. Koffler (H. Bahrian) 2. S. Koffler (H. Bahrian) 3. S. Koffler (H. Bahrian) 4. S. Koffler (H. Bahrian) 5. S. Koffler (H. Bahrian) 6. S. Koffler (H. Bahrian) 7. S. Koffler (H. Bahrian) 8. S. Koffler (H. Bahrian) 9. S. Koffler (H. Bahrian) 10. S. Koffler (H. Bahrian) 11. S. Koffler (H. Bahrian) 12. S. Koffler (H. Bahrian) 13. S. Koffler (H. Bahrian) 14. S. Koffler (H. Bahrian) 15. S. Koffler (H. Bahrian) 16. S. Koffler (H. Bahrian) 17. S. Koffler (H. Bahrian) 18. S. Koffler (H. Bahrian) 19. S. Koffler (H. Bahrian) 20. S. Koffler (H. Bahrian) 21. S. Koffler (H. Bahrian) 22. S. Koffler (H. Bahrian) 23. S. Koffler (H. Bahrian) 24. S. Koffler (H. Bahrian) 25. S. Koffler (H. Bahrian) 26. S. Koffler (H. Bahrian) 27. S. Koffler (H. Bahrian) 28. S. Koffler (H. Bahrian) 29. S. Koffler (H. Bahrian) 30. S. Koffler (H. Bahrian) 31. S. Koffler (H. Bahrian) 32. S. Koffler (H. Bahrian) 33. S. Koffler (H. Bahrian) 34. S. Koffler (H. Bahrian) 35. S. Koffler (H. Bahrian) 36. S. Koffler (H. Bahrian) 37. S. Koffler (H. Bahrian) 38. S. Koffler (H. Bahrian) 39. S. Koffler (H. Bahrian) 40. S. Koffler (H. Bahrian) 41. S. Koffler (H. Bahrian) 42. S. Koffler (H. Bahrian) 43. S. Koffler (H. Bahrian) 44. S. Koffler (H. Bahrian) 45. S. Koffler (H. Bahrian) 46. S. Koffler (H. Bahrian) 47. S. Koffler (H. Bahrian) 48. S. Koffler (H. Bahrian) 49. S. Koffler (H. Bahrian) 50. S. Koffler (H. Bahrian) 51. S. Koffler (H. Bahrian) 52. S. Koffler (H. Bahrian) 53. S. Koffler (H. Bahrian) 54. S. Koffler (H. Bahrian) 55. S. Koffler (H. Bahrian) 56. S. Koffler (H. Bahrian) 57. S. Koffler (H. Bahrian) 58. S. Koffler (H. Bahrian) 59. S. Koffler (H. Bahrian) 60. S. Koffler (H. Bahrian) 61. S. Koffler (H. Bahrian) 62. S. Koffler (H. Bahrian) 63. S. Koffler (H. Bahrian) 64. S. Koffler (H. Bahrian) 65. S. Koffler (H. Bahrian) 66. S. Koffler (H. Bahrian) 67. S. Koffler (H. Bahrian) 68. S. Koffler (H. Bahrian) 69. S. Koffler (H. Bahrian) 70. S. Koffler (H. Bahrian) 71. S. Koffler (H. Bahrian) 72. S. Koffler (H. Bahrian) 73. S. Koffler (H. Bahrian) 74. S. Koffler (H. Bahrian) 75. S. Koffler (H. Bahrian) 76. S. Koffler (H. Bahrian) 77. S. Koffler (H. Bahrian) 78. S. Koffler (H. Bahrian) 79. S. Koffler (H. Bahrian) 80. S. Koffler (H. Bahrian) 81. S. Koffler (H. Bahrian) 82. S. Koffler (H. Bahrian) 83. S. Koffler (H. Bahrian) 84. S. Koffler (H. Bahrian) 85. S. Koffler (H. Bahrian) 86. S. Koffler (H. Bahrian) 87. S. Koffler (H. Bahrian) 88. S. Koffler (H. Bahrian) 89. S. Koffler (H. Bahrian) 90. S. Koffler (H. Bahrian) 91. S. Koffler (H. Bahrian) 92. S. Koffler (H. Bahrian) 93. S. Koffler (H. Bahrian) 94. S. Koffler (H. Bahrian) 95. S. Koffler (H. Bahrian) 96. S. Koffler (H. Bahrian) 97. S. Koffler (H. Bahrian) 98. S. Koffler (H. Bahrian) 99. S. Koffler (H. Bahrian) 100. S. Koffler (H. Bahrian) 101. S. Koffler (H. Bahrian) 102. S. Koffler (H. Bahrian) 103. S. Koffler (H. Bahrian) 104. S. Koffler (H. Bahrian) 105. S. Koffler (H. Bahrian) 106. S. Koffler (H. Bahrian) 107. S. Koffler (H. Bahrian) 108. S. Koffler (H. Bahrian) 109. S. Koffler (H. Bahrian) 110. S. Koffler (H. Bahrian) 111. S. Koffler (H. Bahrian) 112. S. Koffler (H. Bahrian) 113. S. Koffler (H. Bahrian) 114. S. Koffler (H. Bahrian) 115. S. Koffler (H. Bahrian) 116. S. Koffler (H. Bahrian) 117. S. Koffler (H. Bahrian) 118. S. Koffler (H. Bahrian) 119. S. Koffler (H. Bahrian) 120. S. Koffler (H. Bahrian) 121. S. Koffler (H. Bahrian) 122. S. Koffler (H. Bahrian) 123. S. Koffler (H. Bahrian) 124. S. Koffler (H. Bahrian) 125. S. Koffler (H. Bahrian) 126. S. Koffler (H. Bahrian) 127. S. Koffler (H. Bahrian) 128. S. Koffler (H. Bahrian) 129. S. Koffler (H. Bahrian) 130. S. Koffler (H. Bahrian) 131. S. Koffler (H. Bahrian) 132. S. Koffler (H. Bahrian) 133. S. Koffler (H. Bahrian) 134. S. Koffler (H. Bahrian) 135. S. Koffler (H. Bahrian) 136. S. Koffler (H. Bahrian) 137. S. Koffler (H. Bahrian) 138. S. Koffler (H. Bahrian) 139. S. Koffler (H. Bahrian) 140. S. Koffler (H. Bahrian) 141. S. Koffler (H. Bahrian) 142. S. Koffler (H. Bahrian) 143. S. Koffler (H. Bahrian) 144. S. Koffler (H. Bahrian) 145. S. Koffler (H. Bahrian) 146. S. Koffler (H. Bahrian) 147. S. Koffler (H. Bahrian) 148. S. Koffler (H. Bahrian) 149. S. Koffler (H. Bahrian) 150. S. Koffler (H. Bahrian) 151. S. Koffler (H. Bahrian) 152. S. Koffler (H. Bahrian) 153. S. Koffler (H. Bahrian) 154. S. Koffler (H. Bahrian) 155. S. Koffler (H. Bahrian) 156. S. Koffler (H. Bahrian) 157. S. Koffler (H. Bahrian) 158. S. Koffler (H. Bahrian) 159. S. Koffler (H. Bahrian) 160. S. Koffler (H. Bahrian) 161. S. Koffler (H. Bahrian) 162. S. Koffler (H. Bahrian) 163. S. Koffler (H. Bahrian) 164. S. Koffler (H. Bahrian) 165. S. Koffler (H. Bahrian) 166. S. Koffler (H. Bahrian) 167. S. Koffler (H. Bahrian) 168. S. Koffler (H. Bahrian) 169. S. Koffler (H. Bahrian) 170. S. Koffler (H. Bahrian) 171. S. Koffler (H. Bahrian) 172. S. Koffler (H. Bahrian) 173. S. Koffler (H. Bahrian) 174. S. Koffler (H. Bahrian) 175. S. Koffler (H. Bahrian) 176. S. Koffler (H. Bahrian) 177. S. Koffler (H. Bahrian) 178. S. Koffler (H. Bahrian) 179. S. Koffler (H. Bahrian) 180. S. Koffler (H. Bahrian) 181. S. Koffler (H. Bahrian) 182. S. Koffler (H. Bahrian) 183. S. Koffler (H. Bahrian) 184. S. Koffler (H. Bahrian) 185. S. Koffler (H. Bahrian) 186. S. Koffler (H. Bahrian) 187. S. Koffler (H. Bahrian) 188. S. Koffler (H. Bahrian) 189. S. Koffler (H. Bahrian) 190. S. Koffler (H. Bahrian) 191. S. Koffler (H. Bahrian) 192. S. Koffler (H. Bahrian) 193. S. Koffler (H. Bahrian) 194. S. Koffler (H. Bahrian) 195. S. Koffler (H. Bahrian) 196. S. Koffler (H. Bahrian) 197. S. Koffler (H. Bahrian) 198. S. Koffler (H. Bahrian) 199. S. Koffler (H. Bahrian) 200. S. Koffler (H. Bahrian) 201. S. Koffler (H. Bahrian) 202. S. Koffler (H. Bahrian) 203. S. Koffler (H. Bahrian) 204. S. Koffler (H. Bahrian) 205. S. Koffler (H. Bahrian) 206. S. Koffler (H. Bahrian) 207. S. Koffler (H. Bahrian) 208. S. Koffler (H. Bahrian) 209. S. Koffler (H. Bahrian) 210. S. Koffler (H. Bahrian) 211. S. Koffler (H. Bahrian) 212. S. Koffler (H. Bahrian) 213. S. Koffler (H. Bahrian) 214. S. Koffler (H. Bahrian) 215. S. Koffler (H. Bahrian) 216. S. Koffler (H. Bahrian) 217. S. Koffler (H. Bahrian) 218. S. Koffler (H. Bahrian) 219. S. Koffler (H. Bahrian) 220. S. Koffler (H. Bahrian) 221. S. Koffler (H. Bahrian) 222. S. Koffler (H. Bahrian) 223. S. Koffler (H. Bahrian) 224. S. Koffler (H. Bahrian) 225. S. Koffler (H. Bahrian) 226. S. Koffler (H. Bahrian) 227. S. Koffler (H. Bahrian) 228. S. Koffler (H. Bahrian) 229. S. Koffler (H. Bahrian) 230. S. Koffler (H. Bahrian) 231. S. Koffler (H. Bahrian) 232. S. Koffler (H. Bahrian) 233. S. Koffler (H. Bahrian) 234. S. Koffler (H. Bahrian) 235. S. Koffler (H. Bahrian) 236. S. Koffler (H. Bahrian) 237. S. Koffler (H. Bahrian) 238. S. Koffler (H. Bahrian) 239. S. Koffler (H. Bahrian) 240. S. Koffler (H. Bahrian) 241. S. Koffler (H. Bahrian) 242. S. Koffler (H. Bahrian) 243. S. Koffler (H. Bahrian) 244. S. Koffler (H. Bahrian) 245. S. Koffler (H. Bahrian) 246. S. Koffler (H. Bahrian) 247. S. Koffler (H. Bahrian) 248. S. Koffler (H. Bahrian) 249. S. Koffler (H. Bahrian) 250. S. Koffler (H. Bahrian) 251. S. Koffler (H. Bahrian) 252. S. Koffler (H. Bahrian) 253. S. Koffler (H. Bahrian) 254. S. Koffler (H. Bahrian) 255. S. Koffler (H. Bahrian) 256. S. Koffler (H. Bahrian) 257. S. Koffler (H. Bahrian) 258. S. Koffler (H. Bahrian) 259. S. Koffler (H. Bahrian) 260. S. Koffler (H. Bahrian) 261. S. Koffler (H. Bahrian) 262. S. Koffler (H. Bahrian) 263. S. Koffler (H. Bahrian) 264. S. Koffler (H. Bahrian) 265. S. Koffler (H. Bahrian) 266. S. Koffler (H. Bahrian) 267. S. Koffler (H. Bahrian) 268. S. Koffler (H. Bahrian) 269. S. Koffler (H. Bahrian) 270. S. Koffler (H. Bahrian) 271. S. Koffler (H. Bahrian) 272. S. Koffler (H. Bahrian) 273. S. Koffler (H. Bahrian) 274. S. Koffler (H. Bahrian) 275. S. Koffler (H. Bahrian) 276. S. Koffler (H. Bahrian) 277. S. Koffler (H. Bahrian) 278. S. Koffler (H. Bahrian) 279. S. Koffler (H. Bahrian) 280. S. Koffler (H. Bahrian) 281. S. Koffler (H. Bahrian) 282. S. Koffler (H. Bahrian) 283. S. Koffler (H. Bahrian) 284. S. Koffler (H. Bahrian) 285. S. Koffler (H. Bahrian) 286. S. Koffler (H. Bahrian) 287. S. Koffler (H. Bahrian) 288. S. Koffler (H. Bahrian) 289. S. Koffler (H. Bahrian) 290. S. Koffler (H. Bahrian) 291. S. Koffler (H. Bahrian) 292. S. Koffler (H. Bahrian) 293. S. Koffler (H. Bahrian) 294. S. Koffler (H. Bahrian) 295. S. Koffler (H. Bahrian) 296. S. Koffler (H. Bahrian) 297. S. Koffler (H. Bahrian) 298. S. Koffler (H. Bahrian) 299. S. Koffler (H. Bahrian) 300. S. Koffler (H. Bahrian) 301. S. Koffler (H. Bahrian) 302. S. Koffler (H. Bahrian) 303. S. Koffler (H. Bahrian) 304. S. Koffler (H. Bahrian) 305. S. Koffler (H. Bahrian) 306. S. Koffler (H. Bahrian) 307. S. Koffler (H. Bahrian) 308. S. Koffler (H. Bahrian) 309. S. Koffler (H. Bahrian) 310. S. Koffler (H. Bahrian) 311. S. Koffler (H. Bahrian) 312. S. Koffler (H. Bahrian) 313. S. Koffler (H. Bahrian) 314. S. Koffler (H. Bahrian) 315. S. Koffler (H. Bahrian) 316. S. Koffler (H. Bahrian) 317. S. Koffler (H. Bahrian) 318. S. Koffler (H. Bahrian) 319. S. Koffler (H. Bahrian) 320. S. Koffler (H. Bahrian) 321. S. Koffler (H. Bahrian) 322. S. Koffler (H. Bahrian) 323. S. Koffler (H. Bahrian) 324. S. Koffler (H. Bahrian) 325. S. Koffler (H. Bahrian) 326. S. Koffler (H. Bahrian) 327. S. Koffler (H. Bahrian) 328. S. Koffler (H. Bahrian) 329. S. Koffler (H. Bahrian) 330. S. Koffler (H. Bahrian) 331. S. Koffler (H. Bahrian) 332. S. Koffler (H. Bahrian) 333. S. Koffler (H. Bahrian) 334. S. Koffler (H. Bahrian) 335. S. Koffler (H. Bahrian) 336. S. Koffler (H. Bahrian) 337. S. Koffler (H. Bahrian) 338. S. Koffler (H. Bahrian) 339. S. Koffler (H. Bahrian) 340. S. Koffler (H. Bahrian) 341. S. Koffler (H. Bahrian) 342. S. Koffler (H. Bahrian) 343. S. Koffler (H. Bahrian) 344. S. Koffler (H. Bahrian) 345. S. Koffler (H. Bahrian) 346. S. Koffler (H. Bahrian) 347. S. Koffler (H. Bahrian) 348. S. Koffler (H. Bahrian) 349. S. Koffler (H. Bahrian) 350. S. Koffler (H. Bahrian) 351. S. Koffler (H. Bahrian) 352. S. Koffler (H. Bahrian) 353. S. Koffler (H. Bahrian) 354. S. Koffler (H. Bahrian) 355. S. Koffler (H. Bahrian) 356. S. Koffler (H. Bahrian) 357. S. Koffler (H. Bahrian) 358. S. Koffler (H. Bahrian) 359. S. Koffler (H. Bahrian) 360. S. Koffler (H. Bahrian) 361. S. Koffler (H. Bahrian) 362. S. Koffler (H. Bahrian) 363. S. Koffler (H. Bahrian) 364. S. Koffler (H. Bahrian) 365. S. Koffler (H. Bahrian) 366. S. Koffler (H. Bahrian) 367. S. Koffler (H. Bahrian) 368. S. Koffler (H. Bahrian) 369. S. Koffler (H. Bahrian) 370. S. Koffler (H. Bahrian) 371. S. Koffler (H. Bahrian) 372. S. Koffler (H. Bahrian) 373. S. Koffler (H. Bahrian) 374. S. Koffler (H. Bahrian) 375. S. Koffler (H. Bahrian) 376. S. Koffler (H. Bahrian) 377. S. Koffler (H. Bahrian) 378. S. Koffler (H. Bahrian) 379. S. Koffler (H. Bahrian) 380. S. Koffler (H. Bahrian) 381. S. Koffler (H. Bahrian) 382. S. Koffler (H. Bahrian) 383. S. Koffler (H. Bahrian) 384. S. Koffler (H. Bahrian) 385. S. Koffler (H. Bahrian) 386. S. Koffler (H. Bahrian) 387. S. Koffler (H. Bahrian) 388. S. Koffler (H. Bahrian) 389. S. Koffler (H. Bahrian) 390. S. Koffler (H. Bahrian) 391. S. Koffler (H. Bahrian) 392. S. Koffler (H. Bahrian) 393. S. Koffler (H. Bahrian) 394. S. Koffler (H. Bahrian) 395. S. Koffler (H. Bahrian) 396. S. Koffler (H. Bahrian) 397. S. Koffler (H. Bahrian) 398. S. Koffler (H. Bahrian) 399. S. Koffler (H. Bahrian) 400. S. Koffler (H. Bahrian) 401. S. Koffler (H. Bahrian) 402. S. Koffler (H. Bahrian) 403. S. Koffler (H. Bahrian) 404. S. Koffler (H. Bahrian) 405. S. Koffler (H. Bahrian) 406. S. Koffler (H. Bahrian) 407. S. Koffler (H. Bahrian) 408. S. Koffler (H. Bahrian) 409. S. Koffler (H. Bahrian) 410. S. Koffler (H. Bahrian) 411. S. Koffler (H. Bahrian) 412. S. Koffler (H. Bahrian) 413. S. Koffler (H. Bahrian) 414. S. Koffler (H. Bahrian) 415. S. Koffler (H. Bahrian) 416. S. Koffler (H. Bahrian) 417. S. Koffler (H. Bahrian) 418. S. Koffler (H. Bahrian) 419. S. Koffler (H. Bahrian) 420. S. Koffler (H. Bahrian) 421. S. Koffler (H. Bahrian) 422. S. Koffler (H. Bahrian) 423. S. Koffler (H. Bahrian) 424. S. Koffler (H. Bahrian) 425. S. Koffler (H. Bahrian) 426. S. Koffler (H. Bahrian) 427. S. Koffler (H. Bahrian) 428. S. Koffler (H. Bahrian) 429. S. Koffler (H. Bahrian) 430. S. Koffler (H. Bahrian) 431. S. Koffler (H. Bahrian) 432. S. Koffler (H. Bahrian) 433. S. Koffler (H. Bahrian) 434. S. Koffler (H. Bahrian) 435. S. Koffler (H. Bahrian) 436. S. Koffler (H. Bahrian) 437. S. Koffler (H. Bahrian) 438. S. Koffler (H. Bahrian) 439. S. Koffler (H. Bahrian) 440. S. Koffler (H. Bahrian) 441. S. Koffler (H. Bahrian) 442. S. Koffler (H. Bahrian) 443. S. Koffler (H. Bahrian) 444. S. Koffler (H. Bahrian) 445. S. Koffler (H. Bahrian) 446. S. Koffler (H. Bahrian) 447. S. Koffler (H. Bahrian) 448. S. Koffler (H. Bahrian) 449. S. Koffler (H. Bahrian) 450. S. Koffler (H. Bahrian) 451. S. Koffler (H. Bahrian) 452. S. Koffler (H. Bahrian) 453. S. Koffler (H. Bahrian) 454. S. Koffler (H. Bahrian) 455. S. Koffler (H. Bahrian) 456. S. Koffler (H. Bahrian) 457. S. Koffler (H. Bahrian) 458. S. Koffler (H. Bahrian) 459. S. Koffler (H. Bahrian) 460. S. Koffler (H. Bahrian) 461. S. Koffler (H. Bahrian) 462. S. Koffler (H. Bahrian) 463. S. Koffler (H. Bahrian) 464. S. Koffler (H. Bahrian) 465. S. Koffler (H. Bahrian) 466. S. Koffler (H. Bahrian) 467. S. Koffler (H. Bahrian) 468. S. Koffler (H. Bahrian) 469. S. Koffler (H. Bahrian) 470. S. Koffler (H. Bahrian) 471. S. Koffler (H. Bahrian) 472. S. Koffler (H. Bahrian) 473. S. Koffler (H. Bahrian) 474. S. Koffler (H. Bahrian) 475. S. Koffler (H. Bahrian) 476. S. Koffler (H. Bahrian) 477. S. Koffler (H. Bahrian) 478. S. Koffler (H. Bahrian) 479. S. Koffler (H. Bahrian) 480. S. Koffler (H. Bahrian) 481. S. Koffler (H. Bahrian) 482. S. Koffler (H. Bahrian) 483. S. Koffler (H. Bahrian) 484. S. Koffler (H. Bahrian) 485. S. Koffler (H. Bahrian) 486. S. Koffler (H. Bahrian) 487. S. Koffler (H. Bahrian) 488. S. Koffler (H. Bahrian) 489. S. Koffler (H. Bahrian) 490. S. Koffler (H. Bahrian) 491. S. Koffler (H. Bahrian) 492. S. Koffler (H. Bahrian) 493. S. Koffler (H. Bahrian) 494. S. Koffler (H. Bahrian) 495. S. Koffler (H. Bahrian) 496. S. Koffler (H. Bahrian) 497. S. Koffler (H. Bahrian) 498. S. Koffler (H. Bahrian) 499. S. Koffler (H. Bahrian) 500. S. Koffler (H. Bahrian) 501. S. Koffler (H. Bahrian) 502. S. Koffler (H. Bahrian) 503. S. Koffler (H. Bahrian) 504. S. Koffler (H. Bahrian) 505. S. Koffler (H. Bahrian) 506. S. Koffler (H. Bahrian) 507. S. Koffler (H. Bahrian) 508. S. Koffler (H. Bahrian) 509. S. Koffler (H. Bahrian) 510. S. Koffler (H. Bahrian) 511. S. Koffler (H. Bahrian) 512. S. Koffler (H. Bahrian) 513. S. Koffler (H. Bahrian) 514. S. Koffler (H. Bahrian) 515. S. Koffler (H. Bahrian) 516. S. Koffler (H. Bahrian) 517. S. Koffler (H. Bahrian) 518. S. Koffler (H. Bahrian) 519. S. Koffler (H. Bahrian) 520. S. Koffler (H. Bahrian) 521. S. Koffler (H. Bahrian) 522. S. Koffler (H. Bahrian) 523. S. Koffler (H. Bahrian) 524. S. Koffler (H. Bahrian) 525. S. Koffler (H. Bahrian) 526. S. Koffler (H. Bahrian) 527. S. Koffler (H. Bahrian) 528. S. Koffler (H. Bahrian) 529. S. Koffler (H. Bahrian) 530. S. Koffler (H. Bahrian) 531. S. Koffler (H. Bahrian) 532. S. Koffler (H. Bahrian) 533. S. Koffler (H. Bahrian) 534. S. Koffler



Gedenktage.

- 25. Juni. 1580. Uebergabe der Augsburgischen Konfession an Kaiser Karl V. 1842. Der Dichter Heinrich Geibel geboren. 1868. Entfaltung des Lutherdenkmals in Worms. 1882. Der Luftkünstler Josephus Moiss gestirben. 1894. Der französische Präsident Sadi Carnot gestorben (ermordet). 1898. Der Mediziner Dr. Julius Cohn, Begründer der Bakterienkunde, gestorben. 1903. Peter I. befehlte den russischen Thron. 1904. Der Dichter Wilhelm Jordan gestorben.

Tagespruch: Bei jedem bedeutenden Menschenleben interessiert uns am meisten die Kindheit und Jugend, weil eben der Mensch darin erntet. Emil Fritzmel.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 24. Juni 1912.

Der Provinziallandtag der Provinz Sachsen ist zum 23. August nach Halle a. S. zu einer außerordentlichen Tagung berufen worden.

Straßenbahn Halle-Büschdorf-Schönewitz.

Die Stadtverordneten haben heute Montag über den Bau einer elektrischen Straßenbahn von Halle nach Büschdorf und Schönewitz zu beraten. Mit der Gemeinde Büschdorf ist bereits ein Vertrag auf zunächst 40 Jahre für Benutzung der Büschdorfer Straßentriebe vereinbart worden. Der Staatsauschuss hat diesem Vertrage zugestimmt.

Einweihung des neuen Gemeindehauses und des neuen reformierten Studentenkonvikts der Dommgemeinde.

Am geigenen Sonntag erfolgte zunächst nach dem Festgottesdienst im Dom, wobei Herr Konviktsrat Joseph D. Gennrich die Einweihung des Gemeindehauses Kleine Ringstraße 12. Die beiden neuen Gebäude, des Gemeindehauses und des Konvikts, stehen im Hofe des Grundstücks, dessen vorheriges Haus Freigebietwohnungen enthält. Der Hof, der früher in seiner Westabtheilung etwas Verträumtes hatte, hat nun seine Stimmung aufgehoben und die beiden Bauten, ganz im modernen Stil errichtet, zwingen den Hof in das braunene Leben der Gegenwart. Aber doch hat er sich noch etwas von seiner Behaglichkeit geteilt und das ist gut so.

Die Einweihung des Gemeindehauses ward in seinem mit den Wüsten des Großen Kurfürsten und des Kaisers gezierten Saale vorgenommen. Eine herrliche Festversammlung hatte hierzu eingeeilt. Nach dem Gesang des Domkirchenchors 'Heute dem Herrn' und nach dem gemeinsamen Gesang 'Hobe den Herren' hielt der erste Domprediger Herr Konviktsrat Joseph D. Gennrich die Begrüßungsrede, die er mit einem Ueberblick über die Einweihungsgeschichte der beiden Bauten einleitete. Wir haben hierüber schon früher berichtet und können daher darauf verzichten. Die unteren Räume des Gemeindehauses dienen den Jungfrauenvereinen, Frauenvereinen und den Sängern der kirchlichen Körperschaften und den Jugendvereinen. Die oberen Räume nehmen den Ständehof, einen Teil des Konfirmandenunterrichts, den Calinimereien, die Familienabende und andere Veranstaltungen auf. Es ist vorgesehen, daß auch noch Räume des jetzigen Weiskaufes zum Gemeindehaushalt und Saal hinzugesetzt werden können. Die Speisekammer der Gemeinde hat sich reichlich bemächtigt. Vor gestrichelt wurden annähernd 9000 Mk. in Beträgen von 5000 Mk. herab bis zu 50 Pf. An großer Zahl wurden zum Teil wertvolle Bilder, Möbel usw. beigezeichnet. Allen Gebern statete der Redner besten Dank ab. Namens des Presbyteriums begrüßte er alle Gäste von nah und fern, sowie die Gemeindeglieder und erbat ihnen reichlichen Willkommen. Insbesondere nannte er den Präsidenten des Synodalarbeitsamtes, Herr v. Doemming, den Generalsuperintendenten D. Gennrich, den Rektor der Universität Geheimrat Prof. Dr. Witt und den Dekan der theologischen Fakultät Geheimrat Prof. Dr. Noof, den Vertreter der Stadt, Stadtrat Krenzel, die lutherischen Amtsbrüder mit Superintendent D. Wächter, die Glaubensgenossen aus Weitin und Magdeburg, die Vertreter reformierter Gemeinden aus Wernien, Elberfeld, Frankfurt, ja aus Wärdien. Ferner dankte er dem Baumeister Jähre und seinen Mitarbeitern, sowie

den Vertretern des Syn. Patronats für die Förderung des Baues. Der Herr Baumeister Jähre hatte seine Zeitnahme im letzten Augenblick wegen dringender Umstände noch abgeben müssen. Der Redner dankte für alles Vertrauen, alle Förderung, alles Mitleid und Taten. Möge die Feiertage dazu dienen, um das Band zwischen Staat und Kirche aufs neue zusammenzubinden zu gemeinsamer Arbeit an dem stillig-religiösen Aufbau unseres Volkslebens. Was in diesem Sinne geredet und getan wird, sei vielstimmiges Zeugnis der ewigen Gültigkeit und des goldenen Kreuzes auf der Spitze des Hauses Einigkeit und Gemüthe des Wortes: Gott der Herr ist Sonne und Schild.

Der Präsident des Syn. Konviktsamtes Herr v. Doemming überreichte unter warmen Worten der Anerkennung und herzlichster Grüße für das Gelingen und mit Glück- und Segenswünschen den vom Kaiser und König verliehenen Orden Ritterorden vierter Klasse des Konviktsrats Joseph D. Gennrich und den Kronenorden vierter Klasse Herr Konviktsrat Dr. Gennrich. Für jugendliche legte er das Wort des Petrus an den Jähren vor dem Tempel: 'Gott und Ehre habe ich nicht, aber siehe auf und wandle.' Das Gemeindehaus soll ein Haus der Glaubens- und der Liebesübung sein, der Glaubens- und Liebesgemeinschaft, angeleitet zu einer selbstgerechten Bewegung, in der jedes einzelne Glied mitwirkt, daß in jedem Einzelnen das Wort des Herrn lebendig wird. Und so stelle er das Gemeindehaus als Stätte der Erbauung und Gesangs in den Dienst der Dommgemeinde im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Nachdem der Domkirchenchor unter seinem Leiter Herrn Hans Schmidt wieder gelungen hatte, sprach Herr Domprediger Prof. D. Gennrich das Gebet und den Segen. Die Gemeinde sang das Schlußlied und dann wurden die schönen Räume des im Innern einfach, aber würdig gehaltenen Gemeindehauses befestigt.

Einen erhebenden Verlauf nahm auch der Gemeindevorstand abend zur Einweihung des neuen Dommgemeindehauses, der im dichtbesetzten, lichtfüllen neuem Saale vor sich ging. Gemeinsame Gesänge und schöne, abgetonte Vorträge des Domkirchenchors wechselten mit Orgelvorträgen der verschiedensten Gemeindegruppen. Mit dem Rindgottesdienst der Stadt und Kirchhofs, den Jugend- und Jungfrauenvereinen usw. begannen, schloß sich die Begrüßungen des Herrschaftlichen Hof bis zu den ersten und gedankenvollen Worten der Sprecher der Gemeindevertretung und des Presbyteriums. Eins erinnerte man hierbei besonders deutlich, was auch der Herr Generalsuperintendent Professor D. Gennrich in seiner Ansprache hervorhob, die Fülle von Kräften, die in der Gemeinde tätig sind. Durch diese mannigfaltigen Arbeitsgebiete wird die Dommgemeinde, wie der Redner hervorhob, zur rechten Nachfolgerin der alten reformierten Gemeinden, in denen der evangelische Grundgedanke dem allgemeinen Christentum auch wirksam in die Tat umgesetzt wird. So siehe man nicht nur in einer Gemeinde von Befennern, sondern auch den Kämpfern und Arbeitern. Mit der Bitte zur weiteren Mitarbeit des Aufbaues des Gemeindelebens schloß die Ansprache. Ein stimmungsvoller leitete dann über zu dem Festspiel 'Die Pfälzer', von Geh. Konviktsrat Hugo Albers, der an der Einweihungsfeier teilnahm, vortrat. In ergreifenden Bildern zog hier die bewegte Einweihungsgeschichte der halle'schen Dommgemeinde an Auge und Ohr vorüber, ein ergreifendes Schauspiel des so würdig verlaufenden Gemeindelebens, das am Dienstag seine Wiederholung findet.

Neue Montag mittag erfolgt die Einweihung des reformierten Studentenkonvikts.

Um den wirtschaftlichen und künstlerischen Niedergang des Stadttheaters

zu verhindern (Der Wächter Herr Geheimrat Richards hat im Spielabschnitt 1911/12 nach seinen Geschäftsbüchern 14000 Mark ausgegeben, außerdem werden ihm weitere Zahlen durch die Nachprüfungsbehörde auferlegt, will der Magistrat eine Erhöhung der Tagesspielfestpreise für bessere Plätze. Die Preisermäßigung soll betragen zu Opern- und Schauspielvorstellungen 30 Pf für 1. Rang, Walzen, Orchesterische 10 Pf. für 2. Rang, 20 Pf. für 3. Rang, 10 Pf. für 4. Rang, 5 Pf. für 5. Rang, 2 Pf. für 6. Rang, 1 Pf. für 7. Rang, 1 Pf. für 8. Rang, 1 Pf. für 9. Rang, 1 Pf. für 10. Rang, 1 Pf. für 11. Rang, 1 Pf. für 12. Rang, 1 Pf. für 13. Rang, 1 Pf. für 14. Rang, 1 Pf. für 15. Rang, 1 Pf. für 16. Rang, 1 Pf. für 17. Rang, 1 Pf. für 18. Rang, 1 Pf. für 19. Rang, 1 Pf. für 20. Rang, 1 Pf. für 21. Rang, 1 Pf. für 22. Rang, 1 Pf. für 23. Rang, 1 Pf. für 24. Rang, 1 Pf. für 25. Rang, 1 Pf. für 26. Rang, 1 Pf. für 27. Rang, 1 Pf. für 28. Rang, 1 Pf. für 29. Rang, 1 Pf. für 30. Rang, 1 Pf. für 31. Rang, 1 Pf. für 32. Rang, 1 Pf. für 33. Rang, 1 Pf. für 34. Rang, 1 Pf. für 35. Rang, 1 Pf. für 36. Rang, 1 Pf. für 37. Rang, 1 Pf. für 38. Rang, 1 Pf. für 39. Rang, 1 Pf. für 40. Rang, 1 Pf. für 41. Rang, 1 Pf. für 42. Rang, 1 Pf. für 43. Rang, 1 Pf. für 44. Rang, 1 Pf. für 45. Rang, 1 Pf. für 46. Rang, 1 Pf. für 47. Rang, 1 Pf. für 48. Rang, 1 Pf. für 49. Rang, 1 Pf. für 50. Rang, 1 Pf. für 51. Rang, 1 Pf. für 52. Rang, 1 Pf. für 53. Rang, 1 Pf. für 54. Rang, 1 Pf. für 55. Rang, 1 Pf. für 56. Rang, 1 Pf. für 57. Rang, 1 Pf. für 58. Rang, 1 Pf. für 59. Rang, 1 Pf. für 60. Rang, 1 Pf. für 61. Rang, 1 Pf. für 62. Rang, 1 Pf. für 63. Rang, 1 Pf. für 64. Rang, 1 Pf. für 65. Rang, 1 Pf. für 66. Rang, 1 Pf. für 67. Rang, 1 Pf. für 68. Rang, 1 Pf. für 69. Rang, 1 Pf. für 70. Rang, 1 Pf. für 71. Rang, 1 Pf. für 72. Rang, 1 Pf. für 73. Rang, 1 Pf. für 74. Rang, 1 Pf. für 75. Rang, 1 Pf. für 76. Rang, 1 Pf. für 77. Rang, 1 Pf. für 78. Rang, 1 Pf. für 79. Rang, 1 Pf. für 80. Rang, 1 Pf. für 81. Rang, 1 Pf. für 82. Rang, 1 Pf. für 83. Rang, 1 Pf. für 84. Rang, 1 Pf. für 85. Rang, 1 Pf. für 86. Rang, 1 Pf. für 87. Rang, 1 Pf. für 88. Rang, 1 Pf. für 89. Rang, 1 Pf. für 90. Rang, 1 Pf. für 91. Rang, 1 Pf. für 92. Rang, 1 Pf. für 93. Rang, 1 Pf. für 94. Rang, 1 Pf. für 95. Rang, 1 Pf. für 96. Rang, 1 Pf. für 97. Rang, 1 Pf. für 98. Rang, 1 Pf. für 99. Rang, 1 Pf. für 100. Rang, 1 Pf. für 101. Rang, 1 Pf. für 102. Rang, 1 Pf. für 103. Rang, 1 Pf. für 104. Rang, 1 Pf. für 105. Rang, 1 Pf. für 106. Rang, 1 Pf. für 107. Rang, 1 Pf. für 108. Rang, 1 Pf. für 109. Rang, 1 Pf. für 110. Rang, 1 Pf. für 111. Rang, 1 Pf. für 112. Rang, 1 Pf. für 113. Rang, 1 Pf. für 114. Rang, 1 Pf. für 115. Rang, 1 Pf. für 116. Rang, 1 Pf. für 117. Rang, 1 Pf. für 118. Rang, 1 Pf. für 119. Rang, 1 Pf. für 120. Rang, 1 Pf. für 121. Rang, 1 Pf. für 122. Rang, 1 Pf. für 123. Rang, 1 Pf. für 124. Rang, 1 Pf. für 125. Rang, 1 Pf. für 126. Rang, 1 Pf. für 127. Rang, 1 Pf. für 128. Rang, 1 Pf. für 129. Rang, 1 Pf. für 130. Rang, 1 Pf. für 131. Rang, 1 Pf. für 132. Rang, 1 Pf. für 133. Rang, 1 Pf. für 134. Rang, 1 Pf. für 135. Rang, 1 Pf. für 136. Rang, 1 Pf. für 137. Rang, 1 Pf. für 138. Rang, 1 Pf. für 139. Rang, 1 Pf. für 140. Rang, 1 Pf. für 141. Rang, 1 Pf. für 142. Rang, 1 Pf. für 143. Rang, 1 Pf. für 144. Rang, 1 Pf. für 145. Rang, 1 Pf. für 146. Rang, 1 Pf. für 147. Rang, 1 Pf. für 148. Rang, 1 Pf. für 149. Rang, 1 Pf. für 150. Rang, 1 Pf. für 151. Rang, 1 Pf. für 152. Rang, 1 Pf. für 153. Rang, 1 Pf. für 154. Rang, 1 Pf. für 155. Rang, 1 Pf. für 156. Rang, 1 Pf. für 157. Rang, 1 Pf. für 158. Rang, 1 Pf. für 159. Rang, 1 Pf. für 160. Rang, 1 Pf. für 161. Rang, 1 Pf. für 162. Rang, 1 Pf. für 163. Rang, 1 Pf. für 164. Rang, 1 Pf. für 165. Rang, 1 Pf. für 166. Rang, 1 Pf. für 167. Rang, 1 Pf. für 168. Rang, 1 Pf. für 169. Rang, 1 Pf. für 170. Rang, 1 Pf. für 171. Rang, 1 Pf. für 172. Rang, 1 Pf. für 173. Rang, 1 Pf. für 174. Rang, 1 Pf. für 175. Rang, 1 Pf. für 176. Rang, 1 Pf. für 177. Rang, 1 Pf. für 178. Rang, 1 Pf. für 179. Rang, 1 Pf. für 180. Rang, 1 Pf. für 181. Rang, 1 Pf. für 182. Rang, 1 Pf. für 183. Rang, 1 Pf. für 184. Rang, 1 Pf. für 185. Rang, 1 Pf. für 186. Rang, 1 Pf. für 187. Rang, 1 Pf. für 188. Rang, 1 Pf. für 189. Rang, 1 Pf. für 190. Rang, 1 Pf. für 191. Rang, 1 Pf. für 192. Rang, 1 Pf. für 193. Rang, 1 Pf. für 194. Rang, 1 Pf. für 195. Rang, 1 Pf. für 196. Rang, 1 Pf. für 197. Rang, 1 Pf. für 198. Rang, 1 Pf. für 199. Rang, 1 Pf. für 200. Rang, 1 Pf. für 201. Rang, 1 Pf. für 202. Rang, 1 Pf. für 203. Rang, 1 Pf. für 204. Rang, 1 Pf. für 205. Rang, 1 Pf. für 206. Rang, 1 Pf. für 207. Rang, 1 Pf. für 208. Rang, 1 Pf. für 209. Rang, 1 Pf. für 210. Rang, 1 Pf. für 211. Rang, 1 Pf. für 212. Rang, 1 Pf. für 213. Rang, 1 Pf. für 214. Rang, 1 Pf. für 215. Rang, 1 Pf. für 216. Rang, 1 Pf. für 217. Rang, 1 Pf. für 218. Rang, 1 Pf. für 219. Rang, 1 Pf. für 220. Rang, 1 Pf. für 221. Rang, 1 Pf. für 222. Rang, 1 Pf. für 223. Rang, 1 Pf. für 224. Rang, 1 Pf. für 225. Rang, 1 Pf. für 226. Rang, 1 Pf. für 227. Rang, 1 Pf. für 228. Rang, 1 Pf. für 229. Rang, 1 Pf. für 230. Rang, 1 Pf. für 231. Rang, 1 Pf. für 232. Rang, 1 Pf. für 233. Rang, 1 Pf. für 234. Rang, 1 Pf. für 235. Rang, 1 Pf. für 236. Rang, 1 Pf. für 237. Rang, 1 Pf. für 238. Rang, 1 Pf. für 239. Rang, 1 Pf. für 240. Rang, 1 Pf. für 241. Rang, 1 Pf. für 242. Rang, 1 Pf. für 243. Rang, 1 Pf. für 244. Rang, 1 Pf. für 245. Rang, 1 Pf. für 246. Rang, 1 Pf. für 247. Rang, 1 Pf. für 248. Rang, 1 Pf. für 249. Rang, 1 Pf. für 250. Rang, 1 Pf. für 251. Rang, 1 Pf. für 252. Rang, 1 Pf. für 253. Rang, 1 Pf. für 254. Rang, 1 Pf. für 255. Rang, 1 Pf. für 256. Rang, 1 Pf. für 257. Rang, 1 Pf. für 258. Rang, 1 Pf. für 259. Rang, 1 Pf. für 260. Rang, 1 Pf. für 261. Rang, 1 Pf. für 262. Rang, 1 Pf. für 263. Rang, 1 Pf. für 264. Rang, 1 Pf. für 265. Rang, 1 Pf. für 266. Rang, 1 Pf. für 267. Rang, 1 Pf. für 268. Rang, 1 Pf. für 269. Rang, 1 Pf. für 270. Rang, 1 Pf. für 271. Rang, 1 Pf. für 272. Rang, 1 Pf. für 273. Rang, 1 Pf. für 274. Rang, 1 Pf. für 275. Rang, 1 Pf. für 276. Rang, 1 Pf. für 277. Rang, 1 Pf. für 278. Rang, 1 Pf. für 279. Rang, 1 Pf. für 280. Rang, 1 Pf. für 281. Rang, 1 Pf. für 282. Rang, 1 Pf. für 283. Rang, 1 Pf. für 284. Rang, 1 Pf. für 285. Rang, 1 Pf. für 286. Rang, 1 Pf. für 287. Rang, 1 Pf. für 288. Rang, 1 Pf. für 289. Rang, 1 Pf. für 290. Rang, 1 Pf. für 291. Rang, 1 Pf. für 292. Rang, 1 Pf. für 293. Rang, 1 Pf. für 294. Rang, 1 Pf. für 295. Rang, 1 Pf. für 296. Rang, 1 Pf. für 297. Rang, 1 Pf. für 298. Rang, 1 Pf. für 299. Rang, 1 Pf. für 300. Rang, 1 Pf. für 301. Rang, 1 Pf. für 302. Rang, 1 Pf. für 303. Rang, 1 Pf. für 304. Rang, 1 Pf. für 305. Rang, 1 Pf. für 306. Rang, 1 Pf. für 307. Rang, 1 Pf. für 308. Rang, 1 Pf. für 309. Rang, 1 Pf. für 310. Rang, 1 Pf. für 311. Rang, 1 Pf. für 312. Rang, 1 Pf. für 313. Rang, 1 Pf. für 314. Rang, 1 Pf. für 315. Rang, 1 Pf. für 316. Rang, 1 Pf. für 317. Rang, 1 Pf. für 318. Rang, 1 Pf. für 319. Rang, 1 Pf. für 320. Rang, 1 Pf. für 321. Rang, 1 Pf. für 322. Rang, 1 Pf. für 323. Rang, 1 Pf. für 324. Rang, 1 Pf. für 325. Rang, 1 Pf. für 326. Rang, 1 Pf. für 327. Rang, 1 Pf. für 328. Rang, 1 Pf. für 329. Rang, 1 Pf. für 330. Rang, 1 Pf. für 331. Rang, 1 Pf. für 332. Rang, 1 Pf. für 333. Rang, 1 Pf. für 334. Rang, 1 Pf. für 335. Rang, 1 Pf. für 336. Rang, 1 Pf. für 337. Rang, 1 Pf. für 338. Rang, 1 Pf. für 339. Rang, 1 Pf. für 340. Rang, 1 Pf. für 341. Rang, 1 Pf. für 342. Rang, 1 Pf. für 343. Rang, 1 Pf. für 344. Rang, 1 Pf. für 345. Rang, 1 Pf. für 346. Rang, 1 Pf. für 347. Rang, 1 Pf. für 348. Rang, 1 Pf. für 349. Rang, 1 Pf. für 350. Rang, 1 Pf. für 351. Rang, 1 Pf. für 352. Rang, 1 Pf. für 353. Rang, 1 Pf. für 354. Rang, 1 Pf. für 355. Rang, 1 Pf. für 356. Rang, 1 Pf. für 357. Rang, 1 Pf. für 358. Rang, 1 Pf. für 359. Rang, 1 Pf. für 360. Rang, 1 Pf. für 361. Rang, 1 Pf. für 362. Rang, 1 Pf. für 363. Rang, 1 Pf. für 364. Rang, 1 Pf. für 365. Rang, 1 Pf. für 366. Rang, 1 Pf. für 367. Rang, 1 Pf. für 368. Rang, 1 Pf. für 369. Rang, 1 Pf. für 370. Rang, 1 Pf. für 371. Rang, 1 Pf. für 372. Rang, 1 Pf. für 373. Rang, 1 Pf. für 374. Rang, 1 Pf. für 375. Rang, 1 Pf. für 376. Rang, 1 Pf. für 377. Rang, 1 Pf. für 378. Rang, 1 Pf. für 379. Rang, 1 Pf. für 380. Rang, 1 Pf. für 381. Rang, 1 Pf. für 382. Rang, 1 Pf. für 383. Rang, 1 Pf. für 384. Rang, 1 Pf. für 385. Rang, 1 Pf. für 386. Rang, 1 Pf. für 387. Rang, 1 Pf. für 388. Rang, 1 Pf. für 389. Rang, 1 Pf. für 390. Rang, 1 Pf. für 391. Rang, 1 Pf. für 392. Rang, 1 Pf. für 393. Rang, 1 Pf. für 394. Rang, 1 Pf. für 395. Rang, 1 Pf. für 396. Rang, 1 Pf. für 397. Rang, 1 Pf. für 398. Rang, 1 Pf. für 399. Rang, 1 Pf. für 400. Rang, 1 Pf. für 401. Rang, 1 Pf. für 402. Rang, 1 Pf. für 403. Rang, 1 Pf. für 404. Rang, 1 Pf. für 405. Rang, 1 Pf. für 406. Rang, 1 Pf. für 407. Rang, 1 Pf. für 408. Rang, 1 Pf. für 409. Rang, 1 Pf. für 410. Rang, 1 Pf. für 411. Rang, 1 Pf. für 412. Rang, 1 Pf. für 413. Rang, 1 Pf. für 414. Rang, 1 Pf. für 415. Rang, 1 Pf. für 416. Rang, 1 Pf. für 417. Rang, 1 Pf. für 418. Rang, 1 Pf. für 419. Rang, 1 Pf. für 420. Rang, 1 Pf. für 421. Rang, 1 Pf. für 422. Rang, 1 Pf. für 423. Rang, 1 Pf. für 424. Rang, 1 Pf. für 425. Rang, 1 Pf. für 426. Rang, 1 Pf. für 427. Rang, 1 Pf. für 428. Rang, 1 Pf. für 429. Rang, 1 Pf. für 430. Rang, 1 Pf. für 431. Rang, 1 Pf. für 432. Rang, 1 Pf. für 433. Rang, 1 Pf. für 434. Rang, 1 Pf. für 435. Rang, 1 Pf. für 436. Rang, 1 Pf. für 437. Rang, 1 Pf. für 438. Rang, 1 Pf. für 439. Rang, 1 Pf. für 440. Rang, 1 Pf. für 441. Rang, 1 Pf. für 442. Rang, 1 Pf. für 443. Rang, 1 Pf. für 444. Rang, 1 Pf. für 445. Rang, 1 Pf. für 446. Rang, 1 Pf. für 447. Rang, 1 Pf. für 448. Rang, 1 Pf. für 449. Rang, 1 Pf. für 450. Rang, 1 Pf. für 451. Rang, 1 Pf. für 452. Rang, 1 Pf. für 453. Rang, 1 Pf. für 454. Rang, 1 Pf. für 455. Rang, 1 Pf. für 456. Rang, 1 Pf. für 457. Rang, 1 Pf. für 458. Rang, 1 Pf. für 459. Rang, 1 Pf. für 460. Rang, 1 Pf. für 461. Rang, 1 Pf. für 462. Rang, 1 Pf. für 463. Rang, 1 Pf. für 464. Rang, 1 Pf. für 465. Rang, 1 Pf. für 466. Rang, 1 Pf. für 467. Rang, 1 Pf. für 468. Rang, 1 Pf. für 469. Rang, 1 Pf. für 470. Rang, 1 Pf. für 471. Rang, 1 Pf. für 472. Rang, 1 Pf. für 473. Rang, 1 Pf. für 474. Rang, 1 Pf. für 475. Rang, 1 Pf. für 476. Rang, 1 Pf. für 477. Rang, 1 Pf. für 478. Rang, 1 Pf. für 479. Rang, 1 Pf. für 480. Rang, 1 Pf. für 481. Rang, 1 Pf. für 482. Rang, 1 Pf. für 483. Rang, 1 Pf. für 484. Rang, 1 Pf. für 485. Rang, 1 Pf. für 486. Rang, 1 Pf. für 487. Rang, 1 Pf. für 488. Rang, 1 Pf. für 489. Rang, 1 Pf. für 490. Rang, 1 Pf. für 491. Rang, 1 Pf. für 492. Rang, 1 Pf. für 493. Rang, 1 Pf. für 494. Rang, 1 Pf. für 495. Rang, 1 Pf. für 496. Rang, 1 Pf. für 497. Rang, 1 Pf. für 498. Rang, 1 Pf. für 499. Rang, 1 Pf. für 500. Rang, 1 Pf. für 501. Rang, 1 Pf. für 502. Rang, 1 Pf. für 503. Rang, 1 Pf. für 504. Rang, 1 Pf. für 505. Rang, 1 Pf. für 506. Rang, 1 Pf. für 507. Rang, 1 Pf. für 508. Rang, 1 Pf. für 509. Rang, 1 Pf. für 510. Rang, 1 Pf. für 511. Rang, 1 Pf. für 512. Rang, 1 Pf. für 513. Rang, 1 Pf. für 514. Rang, 1 Pf. für 515. Rang, 1 Pf. für 516. Rang, 1 Pf. für 517. Rang, 1 Pf. für 518. Rang, 1 Pf. für 519. Rang, 1 Pf. für 520. Rang, 1 Pf. für 521. Rang, 1 Pf. für 522. Rang, 1 Pf. für 523. Rang, 1 Pf. für 524. Rang, 1 Pf. für 525. Rang, 1 Pf. für 526. Rang, 1 Pf. für 527. Rang, 1 Pf. für 528. Rang, 1 Pf. für 529. Rang, 1 Pf. für 530. Rang, 1 Pf. für 531. Rang, 1 Pf. für 532. Rang, 1 Pf. für 533. Rang, 1 Pf. für 534. Rang, 1 Pf. für 535. Rang, 1 Pf. für 536. Rang, 1 Pf. für 537. Rang, 1 Pf. für 538. Rang, 1 Pf. für 539. Rang, 1 Pf. für 540. Rang, 1 Pf. für 541. Rang, 1 Pf. für 542. Rang, 1 Pf. für 543. Rang, 1 Pf. für 544. Rang, 1 Pf. für 545. Rang, 1 Pf. für 546. Rang, 1 Pf. für 547. Rang, 1 Pf. für 548. Rang, 1 Pf. für 549. Rang, 1 Pf. für 550. Rang, 1 Pf. für 551. Rang, 1 Pf. für 552. Rang, 1 Pf. für 553. Rang, 1 Pf. für 554. Rang, 1 Pf. für 555. Rang, 1 Pf. für 556. Rang, 1 Pf. für 557. Rang, 1 Pf. für 558. Rang, 1 Pf. für 559. Rang, 1 Pf. für 560. Rang, 1 Pf. für 561. Rang, 1 Pf. für 562. Rang, 1 Pf. für 563. Rang, 1 Pf. für 564. Rang, 1 Pf. für 565. Rang, 1 Pf. für 566. Rang, 1 Pf. für 567. Rang, 1 Pf. für 568. Rang, 1 Pf. für 569. Rang, 1 Pf. für 570. Rang, 1 Pf. für 571. Rang, 1 Pf. für 572. Rang, 1 Pf. für 573. Rang, 1 Pf. für 574. Rang, 1 Pf. für 575. Rang, 1 Pf. für 576. Rang, 1 Pf. für 577. Rang, 1 Pf. für 578. Rang, 1 Pf. für 579. Rang, 1 Pf. für 580. Rang, 1 Pf. für 581. Rang, 1 Pf. für 582. Rang, 1 Pf. für 583. Rang, 1 Pf. für 584. Rang, 1 Pf. für 585. Rang, 1 Pf. für 586. Rang, 1 Pf. für 587. Rang, 1 Pf. für 588. Rang, 1 Pf. für 589. Rang, 1 Pf. für 590. Rang, 1 Pf. für 591. Rang, 1 Pf. für 592. Rang, 1 Pf. für 593. Rang, 1 Pf. für 594. Rang, 1 Pf. für 595. Rang, 1 Pf. für 596. Rang, 1 Pf. für 597. Rang, 1 Pf. für 598. Rang, 1 Pf. für 599. Rang, 1 Pf. für 600. Rang, 1 Pf. für 601. Rang, 1 Pf. für 602. Rang, 1 Pf. für 603. Rang, 1 Pf. für 604. Rang, 1 Pf. für 605. Rang, 1 Pf. für 606. Rang, 1 Pf. für 607. Rang, 1 Pf. für 608. Rang, 1 Pf. für 609. Rang, 1 Pf. für 610. Rang, 1 Pf. für 611. Rang, 1 Pf. für 612. Rang, 1 Pf. für 613. Rang, 1 Pf. für 614. Rang, 1 Pf. für 615. Rang, 1 Pf. für 616. Rang, 1 Pf. für 617. Rang, 1 Pf. für 618. Rang, 1 Pf. für 619. Rang, 1 Pf. für 620. Rang, 1 Pf. für 621. Rang, 1 Pf. für 622. Rang, 1 Pf. für 623. Rang, 1 Pf. für 624. Rang, 1 Pf. für 625. Rang, 1 Pf. für 626. Rang, 1 Pf. für 627. Rang, 1 Pf. für 628. Rang, 1 Pf. für 629. Rang, 1 Pf. für 630. Rang, 1 Pf. für 631. Rang, 1 Pf. für 632. Rang, 1 Pf. für 633. Rang, 1 Pf. für 634. Rang, 1 Pf. für 635. Rang, 1 Pf. für 636. Rang, 1 Pf. für 637. Rang, 1 Pf. für 638. Rang, 1 Pf. für 639. Rang, 1 Pf. für 640. Rang, 1 Pf. für 641. Rang, 1 Pf. für 642. Rang, 1 Pf. für 643. Rang, 1 Pf. für 644. Rang, 1 Pf. für 645. Rang, 1 Pf. für 646. Rang, 1 Pf. für 647. Rang, 1 Pf. für 648. Rang, 1 Pf. für 649. Rang, 1 Pf. für 650. Rang, 1 Pf. für 651. Rang, 1 Pf. für 652. Rang, 1 Pf. für 653. Rang, 1 Pf. für 654. Rang, 1 Pf. für 655. Rang, 1 Pf. für 656. Rang, 1 Pf. für 657. Rang, 1 Pf. für 658. Rang, 1 Pf. für 659. Rang, 1 Pf. für 660. Rang, 1 Pf. für 661. Rang, 1 Pf. für 662. Rang, 1 Pf. für 663. Rang, 1 Pf. für 664. Rang, 1 Pf. für 665. Rang, 1 Pf. für 666. Rang, 1 Pf. für 667. Rang, 1 Pf. für 668. Rang, 1 Pf. für 669. Rang, 1 Pf. für 670. Rang, 1 Pf. für 671. Rang, 1 Pf. für 672. Rang, 1 Pf. für 673. Rang, 1 Pf. für 674. Rang, 1 Pf. für 675. Rang, 1 Pf. für 676. Rang, 1 Pf. für 677. Rang, 1 Pf. für 678. Rang, 1 Pf. für 679. Rang, 1 Pf. für 680. Rang, 1 Pf. für 681. Rang, 1 Pf. für 682. Rang, 1 Pf. für 683. Rang, 1 Pf. für 684. Rang, 1 Pf. für 685. Rang, 1 Pf. für 686. Rang, 1 Pf. für 687. Rang, 1 Pf. für 688. Rang, 1 Pf. für 689. Rang, 1 Pf. für 690. Rang, 1 Pf. für 691. Rang, 1 Pf. für 692. Rang, 1 Pf. für 693. Rang, 1 Pf. für 694. Rang, 1 Pf. für 695. Rang, 1 Pf. für 696. Rang, 1 Pf. für 697. Rang, 1 Pf. für 698. Rang, 1 Pf. für 699. Rang, 1 Pf. für 700. Rang, 1 Pf. für 701. Rang, 1 Pf. für 702. Rang, 1 Pf. für 703. Rang, 1 Pf. für 704. Rang, 1 Pf. für 705. Rang, 1 Pf. für 706. Rang, 1 Pf. für 707. Rang, 1 Pf. für 708. Rang, 1 Pf. für 709. Rang, 1 Pf. für 710. Rang, 1 Pf. für 711. Rang, 1 Pf. für 712. Rang, 1 Pf. für 713. Rang, 1 Pf. für 714. Rang, 1 Pf. für 715. Rang, 1 Pf. für 716. Rang, 1 Pf. für 717. Rang, 1 Pf. für 718. Rang, 1 Pf. für 719. Rang, 1 Pf. für 720. Rang, 1 Pf. für 721. Rang, 1 Pf. für 722. Rang, 1 Pf. für 723. Rang, 1 Pf. für 724. Rang, 1 Pf. für 725. Rang, 1 Pf. für 726. Rang, 1 Pf. für 727. Rang, 1 Pf. für 728. Rang, 1 Pf. für 729. Rang, 1 Pf. für 730. Rang, 1 Pf. für 731. Rang, 1 Pf. für 732. Rang, 1 Pf. für 733. Rang, 1 Pf. für 734. Rang, 1 Pf. für 735. Rang, 1 Pf. für 736. Rang, 1 Pf. für 737. Rang, 1 Pf. für 738. Rang, 1 Pf. für 739. Rang, 1 Pf. für 740. Rang, 1 Pf. für 741. Rang, 1 Pf. für 742. Rang, 1 Pf. für 743. Rang, 1 Pf. für 744. Rang, 1 Pf. für 745. Rang, 1 Pf. für 746. Rang, 1 Pf. für 747. Rang, 1 Pf. für 748. Rang, 1 Pf. für 749. Rang, 1 Pf. für 750. Rang, 1 Pf. für 751. Rang, 1 Pf. für 752. Rang, 1 Pf. für 753. Rang, 1 Pf. für 754. Rang, 1 Pf. für 755. Rang, 1 Pf. für 756. Rang, 1 Pf. für 757. Rang, 1 Pf. für 758. Rang, 1 Pf. für 759. Rang, 1 Pf. für 760. Rang, 1 Pf. für 761. Rang, 1 Pf. für 762. Rang, 1 Pf. für 763. Rang, 1 Pf. für 764. Rang, 1 Pf. für 765. Rang, 1 Pf. für 766. Rang, 1 Pf. für 767. Rang, 1 Pf. für 768. Rang, 1 Pf. für 769. Rang, 1 Pf. für 770. Rang, 1 Pf. für 771. Rang, 1 Pf. für 772. Rang, 1 Pf. für 773. Rang, 1 Pf. für 774. Rang, 1 Pf. für 775. Rang, 1 Pf. für 776. Rang, 1 Pf. für 777. Rang, 1 Pf. für 778. Rang, 1 Pf. für 779. Rang, 1 Pf. für 780. Rang, 1 Pf. für 781. Rang, 1 Pf. für 782. Rang, 1 Pf. für 783. Rang, 1 Pf. für 784. Rang, 1 Pf. für 785. Rang, 1 Pf. für 786. Rang, 1 Pf. für 787. Rang, 1 Pf. für 788. Rang, 1 Pf. für 789. Rang, 1 Pf. für 790. Rang, 1 Pf. für 791. Rang, 1 Pf. für 792. Rang, 1 Pf. für 793. Rang, 1 Pf. für 794. Rang, 1 Pf. für 795. Rang, 1 Pf. für 796. Rang, 1 Pf. für 797. Rang, 1 Pf. für 798. Rang, 1 Pf. für 799. Rang, 1 Pf. für 800. Rang, 1 Pf. für 801. Rang, 1 Pf. für 802. Rang, 1 Pf. für 803. Rang, 1 Pf. für 804. Rang, 1 Pf. für 805. Rang, 1 Pf. für 806. Rang, 1 Pf. für 807. Rang, 1 Pf. für 808. Rang, 1 Pf. für 809. Rang, 1 Pf. für 810. Rang, 1 Pf. für 811. Rang, 1 Pf. für 812. Rang, 1 Pf. für 813. Rang, 1 Pf. für 814. Rang, 1 Pf. für 815. Rang, 1 Pf. für 816. Rang, 1 Pf. für 817. Rang, 1 Pf. für 8



<b>Wochen:</b> Zehntelmarkt. Juli 231,25 A. Sept. 207,25 A. Okt. 207,0 A.	<b>Schlusskurs:</b> Roggen: Zehntelmarkt. Juli 190,00 A. Sept. 173,75 A. Okt. 173,75 A.	<b>Wais:</b> Zehntelmarkt. Juli 190,00 A. Sept. 173,75 A. Okt. 173,75 A.	<b>Wais:</b> Zehntelmarkt. Juli 190,00 A. Sept. 173,75 A. Okt. 173,75 A.
---	--	--	--

### Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

**Genève, 24. Juni.** Heute morgen 3 Uhr starteten die Jachten zum Genéveer See. Zum Wettfahren nach Biel bei günstigem Wind und Wetter. Zum Wettfahren zum "Meteor" waren geladen: Admiral v. Truppel, Kontradmiral Vans, Gelehrter Dr. Jenisch, Graf Steiner, Herr Arnou, Mr. Rot, Bankier Debrüch, Bankier v. Gwinmer und Professor v. Dechelbäuer.

**Wien, 24. Juni.** Heute morgen starteten in Wien: Sartmann um 6 Uhr 49 Min., in Wien angetommen um 7 Uhr 18 Min.; Stöffler ab Wien um 6 Uhr 53 Min., in Wien angetommen um 7 Uhr 22 Min.; Gorn ab Wien um 6 Uhr 58 Min., in Wien angetommen um 7 Uhr 27 Min.; Krüger ab Wien um 7 Uhr 59 Min., in Wien angetommen um 8 Uhr 16 Min.; Stöffler um 8 Uhr 20 Min. und Krüger um 8 Uhr 33 Min.

**Paris, 24. Juni.** Der französische Postdampfer „Vera“ hat vier Offiziere und 59 Passagiere sowie 40 Passagiere des am Nordriff der Voreinzelnen verunglückten, ins Flensburg beheimateten Dampfers „Quinto“ an Bord genommen. Ertrunken ist niemand. Nur die Seemanns der Passagiere, die ausschließlich Eingeborene sind, ist getötet.

**Rom, 24. Juni.** Der Vater in der Nähe Roms ist die Malerin Gagliotti-Nardis im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie war an den Höfen von London und Paris unter Napoleon III. in Berlin unter Kaiser Wilhelm I., dessen Porträt sie malte, sehr beliebt. Außerdem kaufte sie das Bildnis Alexanders von Humboldt.

**London, 24. Juni.** „New-York Herald“ meldet aus Athen, daß die italienische Flotte bei der Insel Stampalia in Begleitung mehrerer großen Transportschiffe, auf denen sich 20.000 Soldaten befinden sollen, angekommen ist. General Ameglio hat Cbiois verlassen, und es erdient sicher, daß Operationen gegen Chios und Mytilene unternommen werden sollen.

**Konstantinopel, 24. Juni.** Der Minister hat beschlossen, den türkischen Postdienst in Ausland ein- und abzuschließen und zugleich an die Postämter aufgegeben werden. Den Regierungen, bei denen sie beauftragt sind, die Beförderung zu geben, daß die Posten auf keinen Fall gewollt sei, den auf die Gewährung einer Selbstverwaltung gerichteten Wünschen der Bewohner derjenigen Inseln des Archipels, die von den Italienern besetzt worden sind, zu entsprechen.

**Konstantinopel, 24. Juni.** Die Handelskammer von Smyrna, welche sich in der Hauptsache aus englischen, deutschen, amerikanischen, französischen und holländischen Kaufleuten zusammensetzt, hat an die dortigen Generalkonsulate eine dringende Eingabe zur Vermittlung an die Mächte gerichtet. Die Handelskammer will darin fest, daß der gesamte Handel Smyrnas fast ausschließlich in europäischen Händen ist und durch den Krieg dieser nur die neutralen Mächte getrieben hätten. Dem Kaiser Smyrna drohe eine gefährliche wirtschaftliche Krise. Die Kredit, welche die Banken bisher geben, seien empfindlich eingeschränkt worden und die Erziehung Tausender von Menschen sei ernstlich gefährdet, falls die italienische Flotte den Hafen von Smyrna blockiere. Die Eingabe enthält die Mächte Schritte zu unternehmen, um Konstantinopel zu erhalten.

**Neues englisches Schwimmbad.**  
London, 24. Juni. 18.600 Pfund sind in ein Schwimmbad für Strandbad fertiggestellt worden und soll heute an den Strand zur Abfertigung gelangen. Die Kosten des im Bau befindlichen Bades belaufen sich auf 6 Millionen Mark. Die Oberfläche des Bades verbreitet sich über mehr als einen Hektar. Auf diesem Bod, das nach Medway gebracht wird, sollen von jetzt ab alle Leberdrüsen gebaut werden.

**Brüdenentzug. — Viele Personen ertrunken.**  
Buffalo, 24. Juni. Die Landungsbrücke bei Great Island am Niagara, auf der eine von einem Ausfluge zurückführende Gesellschaft auf einen Dampfer wartete, der sie wieder nach Buffalo bringen sollte, ist eingestürzt. 150 Personen fielen in den Fluß; 15–20 sollen ertrunken sein.

**2000 Mark Belohnung.**  
Berlin, 24. Juni. Auf die Ergreifung des Raubnotenden 36611, der der Genossenschaftsbank 120.000 Mark unterschlagen hat, ist eine Belohnung von 2000 Mark angesetzt worden. Außerdem wird die Wiederbefreiung des unterschlagenen Geldes mit 5 Prozent der wiederbeschaffenen Summe belohnt.

**Tödlcher Mörder.**  
Jansbrunn, 24. Juni. Der Photograph Paul Wiffu stürzte in der Eisabgruppe 300 Meter ab und wurde erschossen.

**Der Teufel.**  
Paris, 24. Juni. Auf der Chaussee von Argenton nach Chateaufort fand gestern mit unheimlicher Gewalttätigkeit ein Automobil gegen einen Mann und wurde vollständig zertrümmert. Auf dem Sitze des Wagens fand man eine Leiche. Die Kräfte konstatierten, daß der Mann bereits vor dem Unfall einem Herzschlag erlegen war und das Auto daher fahrerlos auf der Chaussee dahingeraht war.

**Zusammenstoß zwischen Ruderveren.**  
Genève, 24. Juni. Beim Ausdehngrennen für die Olympischen Spiele in Stockholm kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Mannschaften zweier Rudervereine. Beide Mannschaften schlugen mit Rudern aufeinander los. Ein Boot ging infolge eines Lecks unter. Die Ruderer wurden aber gerettet.

**Wardianhaft auf einen Gläubiger.**  
Marfille, 24. Juni. Der Studienrat Wolf schuldete dem Vertreter einer Elektrizitätsfirma 135 Fr. Wolf löschte seinen Sohn zu dem Gläubiger und ließ ihn zu sich befahren. Als der drei zusammentrafen, schoß der Sohn auf den Bekleidungs seines Vaters auf den Gläubiger und verletzte ihn lebensgefährlich. Wolf und sein Sohn entflohen.

**Den eigenen Sohn aus Gefirndt erschossen.**  
Gastano (Prov. Bari), 24. Juni. Der wohlhabende Kaufmann S. in o. c. i. erlösch seinen eigenen 17jährigen Sohn aus Gefirndt.

### Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 24. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Wind	Temperatur	Wolken	Wetter	Temperatur	Wolken	Wetter
Berlin	761,6	17	NW 3	wolftig	25	14	0
Regen	760,9	17	SW 0	—	26	14	—
Nordhagen	761,2	17	SW 1	—	25	15	0
Magdeburg	761,3	16	W 2	bedeckt	27	15	4
Waldenburg	761,3	16	S 1	—	26	13	3
Wroden	761,9	9	W 4	wolftig	19	8	—

**Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 24. Juni.** Allgemein heiter, vorwiegend leicht bewölkt. Das getriebene Wetter, welches seit gestern die nordwestlichen Wetterbedingungen hat, wird sich bis zur nächsten Nacht fortsetzen. Bei seinem Vorübergange sind im Zentrum, nach und nach, die Maximumtemperaturen bis zu 27 Grad anstiegen, nachts und früh Gewitter mit leichten Regenfällen auftreten. Da das nordwestliche Tief mehr und mehr an Einfluss einbüßt, dürfte, je haben wir bei westlichen Winden, ziemlich heiter, vorwiegend lauwarmes, marmes Wetter zu erwarten.

Unser Magdeburger Privatwetterbericht schreibt uns noch folgendes: **Wetterbericht** am 25. Juni: Zeit heiter, teils wolftig, ziemlich warm, lokale Gewitter.

## Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

### Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.		Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.		Schluss-Kurse.	
Präsidenten 4 1/2 %	100,00	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Januar 1906	100,00
Bank für Handel u. Industrie	100,00	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % April 1906	100,00
Deutsche Bank	100,00	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1906	100,00
Commerzbank	100,00	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1906	100,00
Disconto	100,00	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1907	100,00
London	20,45	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1907	100,00
Paris	16,05	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1907	100,00
Brüssel	10,05	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1907	100,00
Madrid	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1908	100,00
Wien	13,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1908	100,00
Amsterdam	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1908	100,00
Antwerpen	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1908	100,00
Genève	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1909	100,00
Bombay	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1909	100,00
Calcutta	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1909	100,00
Manila	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1909	100,00
Peking	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1910	100,00
Hankow	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1910	100,00
Shanghai	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1910	100,00
Yokohama	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1910	100,00
London	20,45	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1911	100,00
Paris	16,05	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1911	100,00
Brüssel	10,05	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1911	100,00
Madrid	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1911	100,00
Wien	13,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1912	100,00
Amsterdam	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1912	100,00
Antwerpen	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1912	100,00
Genève	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1912	100,00
Bombay	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1913	100,00
Calcutta	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1913	100,00
Manila	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1913	100,00
Peking	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Okt. 1913	100,00
Hankow	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Jan. 1914	100,00
Shanghai	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Apr. 1914	100,00
Yokohama	16,75	Mitteldeutsche Privatbank	120,00	4 1/2 % Juli 1914	100,00

## Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Konservativer Landesverein für Anhalt.

Noch längerer Bauzeit hatte am 23. d. der konservative Landesverein für Anhalt seine Mitgliederversammlung...

Sum 29. Stiftungsfeste des Provinzialvereins ehemaliger Jäger und Schützen (Stiftung Halle a. S.)

waren viele Kameraden in Weimar erschienen. Nach vorausgegangenem Frühstückspensport gruppierte sich der Festzug...

Anglisch-Chronik.

Ein schweres Automobilunglück hat sich Sonntagabend gegen 12 Uhr auf der Landstraße in der Nähe von Geseleben ereignet.

Vermisches.

Sein Automobilunfall des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Mehrere Berliner Zeitungen veröffentlichten am Sonntagabend aus Hamburg eine Meldung...

Dermal für Herzog Ferdinand von Braunschweig. In Wilhelmshafen wird am Freitag den 24. Juni zur Erinnerung an den dort am 12. April 1870...

Schweres Automobilunglück. Sonntagabend vermittelte nach 10 Uhr nach dem Unfall ein schweres Automobil des Geheimen Justizrats Dr. v. Glöck...

Schwerer Verkehrsunfall auf dem Wasser. In der Nacht zum Sonntag ließ auf dem Wasser ein mit Schützen des Potsdamer Regiments...

Ein deutscher Dampfer gesunken. Der deutsche Dampfer „Quinta“ ist bei der Barceña (span. Binterinden) gesunken. Passagiere und Besatzung...

Über die politische Lage referierte dann am Stelle des am Ertrinken verhinderten Reichstagsabgeordneten Herrn Reich Generalmajor von Dittfurth...

Lausitzer, 23. Juni. (Vom Goethe-Theater.) Die dem „Werbeger Correspondent“ entnommene Nachricht über die Aufführung der Leipzig-Mitteilung...

Werbeger, 23. Juni. (Zum 25. Jubiläum des Kaisers in Weisburg.) Der Magistrat von Weisburg hat 10 000 M. zur Begrüßung des Kaisers beim Besuche der Stadt ausgemittelt.

K. Ritterfeld, 24. Juni. (Lehrerverein.) Im Lehrerverein Ritterfeld sprach am vorigen Sonntagabend Herr Dr. Huppert vom Bund deutscher Lehrervereine...

Kranke, 23. Juni. (Zur Aufführung des „Kodes“, der in der Nähe unseres Ortes verfaßt worden ist, waren die gefälligst eingesegneten jungen Mädchen...

Lützen, 23. Juni. (Anglisch.) - Baumfrevler ermittelt. - Amdersfeld. Der Gefährlicher Louis Gollin von hier verunglückte dadurch, daß er durch einen Anprall des Wagens an die Vorstele...

Lützen, 23. Juni. (Einkauf.) Heute nachmittag erfolgte die Einweihung eines Teiles der von dem Generaldirektor v. Sauerstein am Tage der fidelesten Hochzeit...

Konzert des Lehrerschors vom Landeshof Halle.

Kürzlich am äußerst glücklicher Gedanke der Reichs-Universität Halle-Land, die Anwesenheit künftiger Lehrer des Bezirks...

Nach allgemeinem Urteil sind MAGGI'S Surphen die besten.

Allein echt mit dem Namen MAGGI u. der Schutzmarke „Kreuzotter“.

Der französische Seemannsverband... Der Seemannsverband hat sich... Der Seemannsverband hat sich... Der Seemannsverband hat sich...

Student der Rechte Baron Babianus... Student der Rechte Baron Babianus... Student der Rechte Baron Babianus...

Drei Kinder vom eigenen Vater... Drei Kinder vom eigenen Vater... Drei Kinder vom eigenen Vater...

Inf. Der erste Luft-Schumann... Inf. Der erste Luft-Schumann... Inf. Der erste Luft-Schumann...

Kirche, Schule und Mission... Kirche, Schule und Mission... Kirche, Schule und Mission...

Naher 1011 über 85 000 Mark... Naher 1011 über 85 000 Mark... Naher 1011 über 85 000 Mark...

Die Tagung des Allgemeinen... Die Tagung des Allgemeinen... Die Tagung des Allgemeinen...

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

Die Hochschulaufsichten... Die Hochschulaufsichten... Die Hochschulaufsichten...

Die Erziehung durch... Die Erziehung durch... Die Erziehung durch...

Reise nach Ostpreußen... Reise nach Ostpreußen... Reise nach Ostpreußen...

Ueber Sacharin-Schmelze... Ueber Sacharin-Schmelze... Ueber Sacharin-Schmelze...

Unter dem Verdacht des... Unter dem Verdacht des... Unter dem Verdacht des...

Reiseinsicht in Ostpreußen... Reiseinsicht in Ostpreußen... Reiseinsicht in Ostpreußen...

Verhängnisvolle Explosion... Verhängnisvolle Explosion... Verhängnisvolle Explosion...

Ein verheerendes... Ein verheerendes... Ein verheerendes...

Verteilung eines... Verteilung eines... Verteilung eines...

Verhaftung eines... Verhaftung eines... Verhaftung eines...

Der Berliner... Der Berliner... Der Berliner...

Mit 120 000 Mark... Mit 120 000 Mark... Mit 120 000 Mark...

Die Tragödie der... Die Tragödie der... Die Tragödie der...

Kongresse und Ausstellungen.

Der Deutsche... Der Deutsche... Der Deutsche...

Wie die Sonne...

Advertisement for 'Ru-bia-ci-tol' medicine, featuring a sun illustration and text describing its benefits for nervous system weakness.

# Die neuesten Moden

## Sommereleganz.

Die Schwankungen der Mode lassen sich an den Sommer-  
festlichkeiten die nach wie vor der geschicktesten Erfindung sind,  
faun erkennen. Dafür werden die Damen durch die nun so  
überaus beliebten Formen und die große Eleganz der Nachmit-  
tags- und sommerlichen Abendtoiletten voll auf entschädigt. Ein  
Beispiel: Auf einem weichen Atlasunterzug ruht ein leberleibtes  
aus weissen Stoffen, das ganz mit schwarzen Samtlichthigen  
bedeckt wird. Es sind breite, geistig angelegte Bolanten, die  
fast glatt anliegen, denn sie bilden erst die Folie für eine schön  
arrangirte Draperie aus weissen Points d'Angleerre, die von  
einer Seite des Gürtels ausgeht, den Rock umhüllt und  
umgibt und sich wieder am Ausgangspunkte unter einer  
schwachen Zillrosette vertritt. Ein großes Stück aus Brillen-  
Spitzen umgibt die Taille. Dazu gehört eine Zouge aus  
fla Füll mit hohem Federfahnd in flau und Weiss. Im  
ähnlichen Sinne wie diese, von einer Pariser Brautmarkt der  
vornehmen Welt getragen und viel bewunderte Toilette,  
werden auch an weniger kostbaren Kleibern verschiedene Spitzen-  
arten kombiniert. Man sieht auch nicht davor zurück, die  
früher höchstens für Dekorationszwecke benutzten großen Muster  
und schönen Arten zur Garnierung und teilweise als Stoff  
für Blusen und Röde heranzuziehen und die weissen Mäntel aus  
Füll und Stoffen, von denen die elegante Dame am liebsten  
gleich mehrere besitzt, damit zu belegen. Solche ist das große  
Drautmarkt der Mode, und es gibt keine Art, die von dem  
Weltfotograf um die Palme der Eleganz heute ausgeschloffen  
wäre.

Da wir nun wissen, was sich alles in den herrlichen Köp-  
fen der Pariserinnen und solchen, die gern dafür gehalten werden  
möchten, bewegt, interessiert vielleicht auch die Frage, wie es  
augenblicklich äußerlich mit ihnen aussieht. Den Sturz der  
mächtigen Haargebäude haben wir erlebt, aber es liess sich  
noch nichts Bestimmtes über die nächste durchschlagende Mode-  
richtung sagen. Jetzt aber scheint es gewiss, daß die Form des  
Kopfes klein sein, und dabei doch eine reiche Fülle von  
Haaren vertragen oder vorzuziehen soll. Die Gesichtsfarbe  
wird locker und weilig gehalten mit weich herabfallenden,  
die Oebren ganz verdeckenden Schatteln. Von einem leberlich-  
geden der kleinen Mittel, die der Natur hübschlich unter die  
Arme greifen, kann aber dabei keine Rede sein, da gerade  
diese spitzen ungeschicklich schones Haar erfordern. Man  
braucht sogar von weissen Wunderwerken der Verordnungs-  
kunft, mit der man aus der auf soliderer Basis arrangierten  
Zagesspitze nur mit wenigen Griffen die reizende und jugend-  
liche Weichheit und zianglose Fülle der herabfallenden  
Schatteln der Abendfrisuren schaffen kann, ohne der Ungezogenheit  
durch des Gefühls zu befehlen. Auch für die Haare, wo der  
rauhwettergott des Umfriseurs öfter nötig macht, sollen  
diese neuen Toilettenzugehörigkeiten von unerschöpflichem Nutzen  
sein. Den Charme dieser an sich sehr einfachen Haarfrisur  
lucht man durch allerhand neuer Haarschmuck, Rämme aus  
seiner gliebtstem Schilppatt, gelbliche Spangen und all diesen  
Gegenständen zugleich die Rolle zufällt, die soje Haarfrisur in  
der richtigen Lage zu erhalten.

Im Gegensatz zu diesem Aufschwung eines in letzter Zeit  
etwas vernachlässigten Schmuckgegenstandes, ist ein anderer  
von feiner Holten, manchmal geradezu  
beängstigender Bedeutung zu einem  
bescheidenen Da-  
sein beurteilt worden. Nämlich die Puttnabel. Für die moderne  
Eleganz die nun Zeit bevorzugt. Solche Schwankungen für und  
wider erleben auch die kleinen Details der Toilette, deren Be-  
schaffung nur mit einem großen Kostenaufwand möglich war.  
Während man es eine Zeitlang liebte, die ganzen Finger bis zu  
den Knöcheln mit glänzenden Ringen zu bedecken, legt man jetzt  
mehr Gewicht darauf, wenige Ringe, auch wohl nur einen einzigen,  
aber von großem Werte zu tragen. Die Armbänder hin-  
gegen sind wieder von einfacherer und unscheinbarer Art, glatte  
Goldreifen, wenn man nicht der neuesten Mode fröhlich, sie zu den  
Fingerringen übereinstimmend zu tragen. Zu einem Ring mit blauen  
Steinen auch das in blau schimmernde Schmuckstück. Die Spitzen-  
jabots und Fingerketten haben auch der Mode wieder zu neuem  
Ansehen verholfen. Man kopiert gern alle Koskominutitäten mit  
Perlen- und Diamantenumrahmung, sucht die alten Gemmen und  
antiken Email-Stücke wieder hervor und will überhaupt nur mög-  
lichst interessante, an klassische Modelle erinnernde Sachen tragen,  
wenn man nicht über authentische Antiquitäten dieser Art verfügt.  
R. A. G. A. R. E. T. E.



1160. Mantel aus schwarzem Caftet mit  
großem Kragen aus weißer Faile.



1176. Kleid aus marineblauem Caftet mit  
Blusenjackchen und Fingerketten mit  
Spitzenjabots.

1177. Kleid aus weiß und blauem  
Bordüren-Foulard mit Paniermütze und  
Fingerketten.



1145. Einfaches Kleid aus gemustertem  
Wollmullin mit abgepabter Bordüre für  
junge Damen.

1149. Weißes Batistkleid mit Stickerei-  
zwischenfäden und Spitzenpasse für  
junge Damen.

## Die abgebildeten Modelle.

1160. Schwarzer Caftetmantel. Der auch in jedem andern  
leichten Material ausführbare lose Mantel wird im Rücken durch  
einen feinen Gürtel zusammengehalten. Den mit weicher ge-  
rippter Seide belegten großen Kragen begrenzt eine schwarze  
Atlasblende, aus Atlas sind auch die mit Baufementenköpfen  
besetzten Reifelpassanten und die Nermalauffschläge.

1176 und 1177. Zwei Nachmittags- und Abendtoiletten für Damen.  
Zausteid mit Dreihahnenrock, dessen vordere Mittellinie mit blauen  
Glasströpfchen besetzt ist. Blusenjackchen mit angelegtem, vorn ab-  
gerundetem Schößchen und schmalem schwarzem Kadgürtel. Weißer  
Fingerketten mit herabfallenden Spitzen, zwischen denen der  
Leberleib der Bluse netzenartig wirkt. Im rechten Halswinkel  
wird ein kleiner Stickerstein sichtbar, mit dem die kleinen  
Innenärmel übereinstimmen. Blauer Strohhut mit weissem Reiser-  
busch. — An der Toilette aus Foulard ergibt die angegebene  
Bordüre des Reiz der Plinque, die panierartig geformt ist und  
die Reizketten der auf den Ärmeln in mehreren Reihen ein-  
gekreuzten Blusen, Fingerketten und Manschetten bilden meist  
einigen weissen Seidenknöpfen die einzige abweichende Ausstattungs-  
blauer Strohhut mit drei Spizenauspaar.

1148 und 1149. Zwei Sommerkleider für junge Damen.  
Blau gepunkteter Wollmullin auf weissem Grund ergab das aus  
Dreihahnenrock und einfacher Bluse bestehende Kleid, während der  
Reiz aus der im entgegengelegten Sinne gemusterten Bordüre  
besteht. Man kann zum Reize auch zwei abweichende Stoffe  
verarbeiten. — Ganz in Weiss gehalten ist das jugendliche  
Stickerkleid, dessen Rock mit einem in Säumdüben abgenähten und  
von zwei Zwischenfäden durchquerten Anlag versehen ist. Aus-  
springende Säumdübengruppen zu beiden Seiten des Mittelfreistans  
an der Bluse und an den Ärmeln unterhalb der Reiz bis über die  
Ärmel fortgehenden Passe aus Spizenauspaar und Sticker.

1153. Weißes Kleid für Mädchen von 9—11 Jahren. An  
dem auch in dünnem Material nett wirkenden Modell ist der aber  
mit Ratten anliegende Rock so angelegt, daß die schattliche  
Schärpe zwischen den runden Ausbuchtungen hervorsteht. Weißer  
Stickerketten mit Samtlichthigen.



1153. Kleid aus weissem Velle mit  
schattlicher Seidenkappe für Mädchen  
von 9—11 Jahren.

## Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersklassen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

# Die neuesten Moden



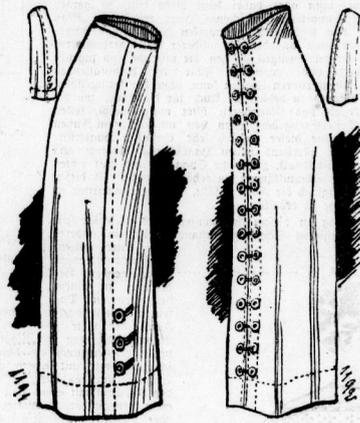
1145. Morgenrock aus hellblauem Wolmullin mit schwarz und weiß gestreiftem Besatz.  
1146. Morgenrock aus lila Joule mit gleichartigem Atlasbesatz und Bandfleilen.

## Der Sieg der Einfachheit.

Es scheint, daß sich die Damen der lieggeborenen einfachen Tracht nicht so bald entäußern werden, und daß die mit großen Hoffnungen auf vermehrten Stoffgebrauch von den Fabrikanten hergestellten Pantiers, kaum zu sehen erwaucht, auch schon dem Aussterben verfallen sollen. Die praktischen Frauen treten jedenfalls mit ebenso großer Begeisterung und ebenso berechtigten ökonomischen Gründen für alles Einfache und ohne großen Aufwands Erschwingliche ein, noch dazu, wenn es auch die Geschmacksanprüche befriedigt. Bei den Formen mit reichem Stoffaufwand kommt außer dem Kostpunkt auch noch die größere Schwierigkeit in der Herstellung hinzu, da sich der Schnitt im gleichen Verhältnis zu komplizieren pflegt. Ganz besonders die modernen Pantiers haben für die nicht sachgemäß ausgebildete Hand der schneidenden Dame ihre Tadel, es ist denn, sie begnügt sich mit einem noch leiserer Ansicht begünstigten Resultat, nur um des Gefühls willen, der Mode ihren Tribut gezollt zu haben. Jede derartige Beschränkungsmaßnahme liegt der Mode indessen fern, sie ist im Gegenteil im höchsten Grade duldsam und läßt gern jede eigene Geschmacksrichtung zu Worte kommen, so lange nur die Linie gehoben bleibt. Daher kommt es wohl auch, daß in der Sommermode längst neue Ideen reifen und die Mode von einem Saisonzustand kaum mehr etwas wissen will. Die fruchtbarsten Einfälle aber werden für die Zukunftsmode ausgenutzt und als Grundlage für neue Ausarbeitungen betrachtet. Was die Pantier Modistinnen jetzt für ihre nimmer-satt und nimmermüden reichen Kundinnen an aparten Hüten erfinden, das gibt uns jetzt an einer gewissen Veranschaulichung des Publikums lebenden Geschäften in ihrer Mähezeit die Wäls für die Modelle der Herbst- und Winterfation. Hier und da zeigt ein vorzügliches Schautenies schon die letzten feinen Pantier Sommerhüte in winterlicher Aufmachung, Perrenhüten aus weitem oder schwarzem Filz, mit breiter, sich anliegender Bandfleile, auch kleine Samitazogen mit gekrümmten Reiterbüscheln, womit sich die neue Modellinie für Hüte als eine der augenblicklich noch feinsten der Himmel strebenden entgegenzusetzen anzuwagt scheint. Die Spigenmode verstrickt eine geeignete Spigenfation für den Winter, wo dieser

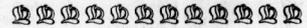


1190. Praktische Hemdbluse aus weiß und blau gestreiftem Wollstoff mit glattblauem Besatzen für Damen.



### Zwei moderne Damenröcke.

1191. Überbahnrock mit kleinem Leibeslag aus Mittelstah und doppel-Walchstoff.  
1192. Zweibahnrock mit Mittelstah und doppel-röhren Knopfschmuck.



### Die abgebildeten Modelle.

1145 und 1146. Zwei einfache Morgenröcke für Damen. Die leie Form des aus leichtem Wollstoff gearbeiteten Morgenrockes läßt sich ohne Schwierigkeit auch von weniger geliebten Händern ausführen. Hat man Vorderknopf, so erlegt man den gestreiften Besatz des Modells durch Vorder- und verbleibt sie an den Seiten mit einem schmalen Vorstoß von glatten Stoff, den man zu diesem Zwecke schräg schneidet. Der Morgenrock wird in der Mitte mit unichbarerer Druckknopfleile geschlossen. Kleine weiße Knöpfe. Der dunklere Selbstrock von etwas feinerem Wollstoff ist in geschweifeter Form gearbeitet. Den edigen Halsauschnitt umgibt ein Watrofenbogen, der hinten und an den Seiten mit einer Doppelblende aus schräg geschnittenen Atlas belegt ist. Ein Bandende begleitet den seitlichen, unter dem Arme befestigten Leibesbogen.

1190. Praktische Hemdbluse. Die Vorderseite wird der Streifen so lang bis zur Brusthöhe in Fältchen abgesetzt, während man im Rücken nur eine Leuchtschleife angebracht hat. Je drei Saumfäden laufen über die Mitte der Kermel. Der Schluß wird durch eine verdeckte Knopfleile bewirkt. An den Besatzstreifen aus dunkler blauer Samt, der mit kleinen Knöpfchen und weißen Schürmählingen verziert ist, schließt sich ein einfaches Spigenjacob.

1191 und 1192. Zwei Damenröcke. Die Bahnen des ersten Modells sind so angeordnet, daß an jeder Seite eine Naht liegt. Die beiden mit breitem Saum aufgesetzten Röcke aber vorn nach rechts und hinten nach links übertreten. Die Herstellung ist einfach. — Der danebenstehende Zweibahnrock erfordert entsprechende Stoffbreite, eignet sich deshalb besser für Wollstoff. Die Nahte sind zu beiden Seiten taumbreit abgesetzt und die vordere mit kleinen Soulagereigen belegt, die die Knopfleile verbinden.

1188. Spielhäuschen für kleine Kinder. Man wählt dazu nicht zu leicht schwingenden Wollstoff, am besten graues Keinen, und verziert die Besatzstreifen und den Gürtelstreifen mit einfacher Handstickerei aus rotem Garn, wenn man nicht gefärbte bunte Wollschorduren vorzieht. Die kleine Bildanficht erklärt an der Hand des Schnittes die einfache Herstellung.

1162 und 1163. Hänger und Kimono kleiden für kleine Mädchen. Die aus einem Stückerstreifen gebildete gerade Halle ist am Halbe von einem Zangstreifen begrenzt. Der Hänger ist oben angetraut und unten mit drei schmalen und einem breiten Bandsaum versehen. Kleine Burfarmel. Wenden aus rotem Schweißkollatur, über die man weiße Fadenlinie gesetzt hat, beleben das graue Kimonokleiden.

Zug noch mehr Gelegenheit finden dürfte, an den reichen Gesellschaftszeiten sich bis zur äußersten Möglichkeit zu entwickeln. Der Spigenreichtum des Sommers ist, wenn man die Sache in der Nähe betrachtet, in den meisten Fällen doch nur eine Andeutung von dem, was da sein soll, aber nicht ist. In Wirklichkeit genügen den meisten Damen die hübschen Imitationen, die ihre Wirkung nicht verfehlen, nicht viel kosten und deshalb immer schnell wieder erneuert werden können, wenn sich das Malchen garnicht lohnt. Die großen Warenhäuser überbieten sich, ihren Kunden täglich neue Berge blütenweißer Jabots, reizend gemusterter Stragen, die an edle feine Stücke erinnern und die größte Auswahl Beispieligen zu den denkbar niedrigsten Preisen vorzuführen anbieten, und die hübschen Käuferinnen wissen, daß nichts Liebbarer ist als der dürftige Gaudy arter Spigen. Die Selbstherstellung derartiger Halsgarnituren ist die denkbar einfachste. Für Jabots wählt man dünne Züßchen mit feinem Weben, die weich fallen und sich gut plüßeren lassen, wenn man mechanische Plüßedermaschinen zur Verfügung hat. Günstig kann man sie auch dicht einraufen und in natürlicher Faltenwirkung aus zwei übereinanderfallenden Spigen oder einer Spige mit darunterliegendem Züßchen zusammenlegen. Je größer und voluminöser, desto eleganter. Kleine Halsgarnituren werden augenblicklich nur in einem Quantitäten von der Mode bestritten.

Schwarzen Güten, die nicht mehr von der ersten Neuheit und Frische sind, gibt man durch Handeinrichtungen von dünnen weißen Eisen, die besten von Crepe lisse, den modernen letzten Schrit und zugleich das verloren gegangene Ansehen wieder. (Diese Einrichtungsarbeiten beschränken sich schräg geschnitten am besten.) Gewöhnlich nimmt man dazu eine kleine weiße Gulgarmitur, die aus Wand oder Federn, auch aus Rosen besteht, kann den Gut aber im übrigen auch ganz schwarz garnieren. Bei einer bestrittenen Reihen Anzahl von Güten, oder wenn nur ein guter Gut für die ganze Sommerfation aushalten soll, erreicht sich die schwarz-weiße Mode für Güten äußerst praktisch, da sie niemals zu firenden Farbzusammenstellungen führt. Man weiß ja, daß sich sonst beim besten Willen und trotz des tüchtigen Farbengefühls Veräusbigungen gegen den guten Geschmack nicht vermeiden lassen. Wer nur liebes fristlicheren will, ohne den Kleinen heroslichen Lieberwindungen, die mit manchen Kaufsergen eines „Gleichen“ Geschmack verbunden sind, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ist häufig der am meisten irrende Teil.



1188. Spiel- oder Strandhäuschen aus grauem Keinen für Kinder von 2-3 Jahren.



1162. Hängerkleiden aus Wollstoff mit Stückerbesatz für Mädchen von 1-2 Jahren.

1163. Kimonokleid aus grauem Keinen mit farbigem Besatz für Mädchen von 2-3 Jahren.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Formelblättern 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.